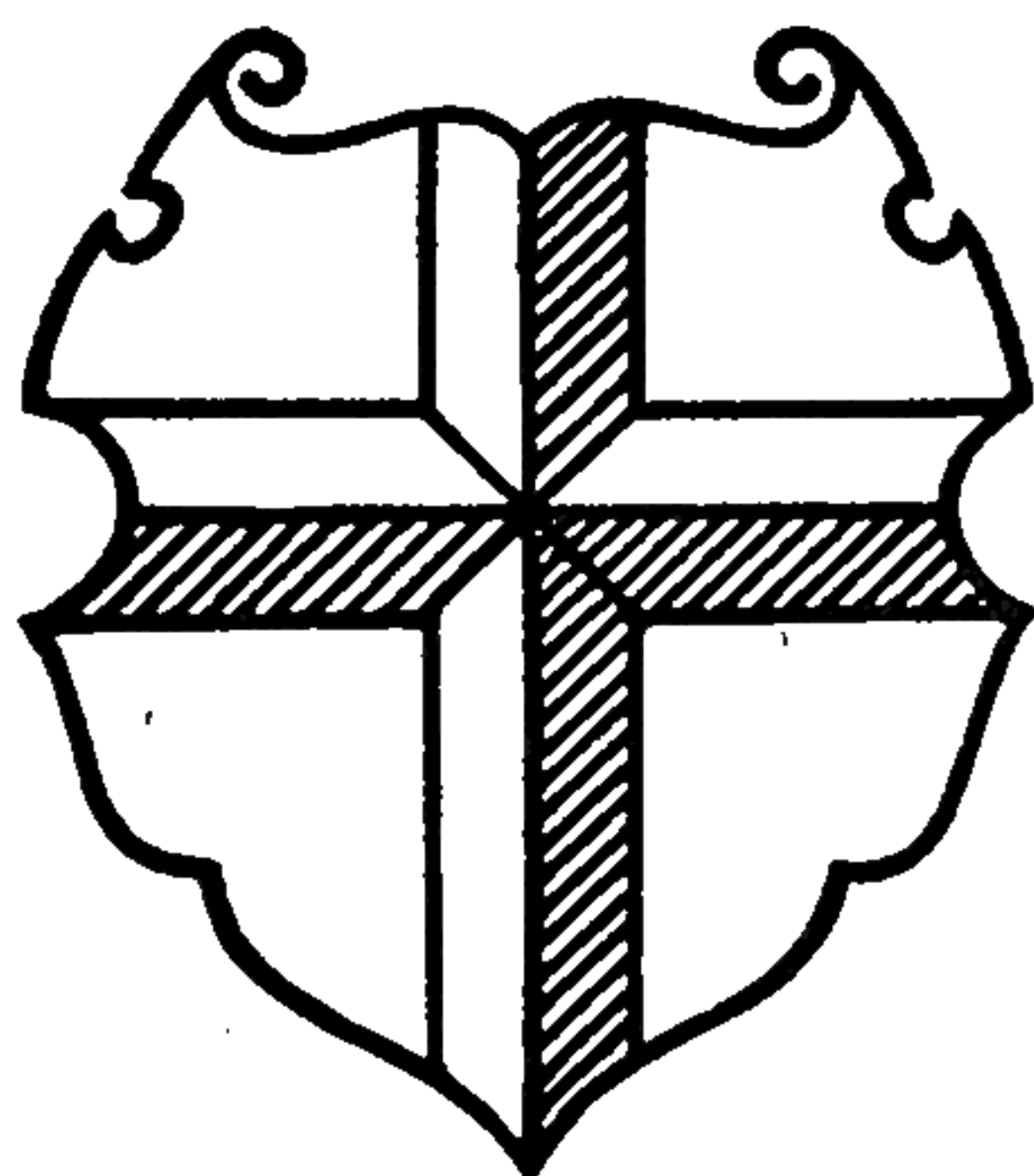


# **Freiburger Statistische Vierteljahresberichte**

**I. Vierteljahr 1948**



**Herausgegeben vom  
Statistischen-Amt  
der Stadt Freiburg im Breisgau**

**Nur für den Dienstgebrauch der städtischen Dienststellen  
Veröffentlichungen auch auszugsweise nicht gestattet**

Heft 5 der Schriftenreihe

FREIBURGER STATISTISCHE VIERTELJAHRESBERICHTE

I. Vierteljahr 1948

In diesem Heft neu:

Die Lebenshaltungskosten in Freiburg  
Eheaufösungen durch gerichtliches Urteil  
Gemeldete Infektionskrankheiten  
Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe  
nach Betriebsgrößenklassen 1948  
Die Handwerksbetriebe in Freiburg  
Statistik der Freiburger Volksschulen

Inhaltsübersicht:

	Seite
<u>I. Bevölkerung</u>	
1. Die Bevölkerungsvorgänge im Kalenderjahr 1947	3
2. Bevölkerungsstand der Stadt im ganzen u. i. den Stadtbezirken, Ernährungsbevölkerung	4
3. Bevölkerungsbewegung (natürliche Bewegung)	5
4. Eheschließungen (Familienstand, Religion, Alter)	6
5. Geburten (Religion, soziale Stellung des Familienoberh., Alter der Mütter und Geburtenfolge)	7
6. Sterbefälle (Alter, Religion, Familienstand, soz. Stellung) Todesursachen	8 9
7. Wanderungsbewegung	10
<u>II. Ernährung und Wirtschaft</u>	
1. Die Versorgungslage in Freiburg	11/12
2. Lebensmittelzuweisungen und Kaloriengehalt in Freiburg und einigen anderen Städten Westdeutschlands	13/16
3. Landwirtschaftliche und gärtnerische Maschinen	17
4. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Betriebsgrößenklassen	18
5. Der Schweinebestand vom 3.3.1948	18
6. Die Milchversorgung	19
7. Gas- und Wasserversorgung	19

III. S o z i a l s t a t i s t i k

1. Kleinhandelspreise verausgabter Lebensmittel und Bedarfsgüter	20/21
2. Die arbeitende in Freiburg wohnhafte Bevölkerung nach Berufsgruppen	22
3. Die Handwerksbetriebe in Freiburg	23
Wohnungsbau und Wohnungsmarkt	23
4. Fürsorgeleistungen des städt. Wohlfahrtsamtes	24
5. Heimkehrer-Kriegsgefangene-VermiBte	25/26
6. Quäkerhilfe	27/32
7. Evangelische Innere Mission	32/33
8. Schweizer spende	34/35
9. Caritas	35
10. Freiburger Notküchen	36
11. Mitgliederstand der Krankenkassen	36

IV. G e s u n d h e i t s w e s e n

1. Krankenbewegung in den Freiburger Krankenanstalten	37
2. Altersheim Kartaus - Waisenhaus Günterstal	38
3. Gemeldete Infektionskrankheiten	38
4. Hilfeleistungen des Bad. Roten Kreuzes	39
5. Städt. Badeanstalten	39

V. V e r k e h r

1. Verkehr beim Postamt Freiburg	40
2. Schauinslandbahn A.G.	40
3. Städt. Straßenbahn	41
4. Städt. Autobuslinien	41
5. Kraftfahrzeugbestand	42
6. Straßenverkehrsunfälle	43
7. Der Fremdenverkehr	43
8. Städt. Verkehrsamt	43
9. Städt. Plakatanstalt	43
10. Schwarzwald-Reisebüro	44

VI. S o n s t i g e s

1. Feuerlöschwesen	44
2. Bestattungswesen	44
3. Wetterübersicht	45
4. Buchbesprechung	46/51

II. S o n d e r d a r s t e l l u n g e n

1. Die Lebenshaltungskosten in Freiburg	42/52
2. Ehesauflösungen durch gerichtliches Urteil	53/55
3. Die Volksschulen in Freiburg	56/59

I. B e v ö l k e r u n g

1. Die Bevölkerungsvorgänge im Kalenderjahr 1947

1. Gesamtzahl der <u>Eheschließungen</u>	868		
2. <u>Geburten</u>	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>Summe</u>
<u>Lebendgeborene insgesamt</u>	1232	1058	2290
darunter von			
<u>ortsansässigen Müttern:</u>			
ehelich	621	523	1144
unehelich	98	113	211
<u>ortsfremden Müttern:</u>			
ehelich	443	362	805
unehelich	70	60	130
<u>Totgeborene insgesamt</u>	31	30	61
darunter von			
<u>ortsansässigen Müttern:</u>			
ehelich	12	12	24
unehelich	4	5	9
<u>ortsfremden Müttern:</u>			
ehelich	12	11	23
unehelich	3	2	5
3. <u>Sterbefälle</u> insgesamt	780	750	1530
darunter			
Ortsansässige	508	535	1043
Ortsfremde	272	215	487
4. <u>Bevölkerungsbilanz 1947</u>	<u>männlich</u>	<u>weiblich</u>	<u>Summe</u>
<u>Wohnbevölkerung am 31.12.1946</u>	41 255	55 196	96 451
+ Lebendgeborene ortsans.Mütter	719	636	1 355
- Sterbefälle ortsans.Personen	508	535	1 043
<u>Geburtenüberschuss</u>	211	101	312
+ Zugezogene	5 149	4 563	9 712
- Fortgezogene	2 321	2 869	5 190
<u>Wanderungsbilanz (Gewinn)</u>	2 828	1 694	4 522
<u>Wohnbevölkerung am 31.12.1947</u>	44 294	56 991	101 285

Verhältniszahlen (ohne Ortsfremde)

auf 1000 der Bevölkerung entfallen:	<u>1947</u>	<u>1946</u>
Eheschließungen	8,66	6,85
Lebendgeborene	13,73	13,86
Sterbefälle	10,62	12,55
auf 1000 Mädchengeburt		
treffen Knabengeburt	1151	1150
Säuglingssterbefälle auf		
100 Lebendgeborene		
(Säuglingssterblichkeit)	6,5	9,9

## 2. Bevölkerungsstand

Ergebnisse der Fortschreibung nach dem jeweiligen Stand am Monatsende .

	Januar	Februar	März
a.) Bevölkerung der Stadt im ganzen	101667	101949	102036
davon waren männlich	44581	44785	44945
"          "          weiblich	57086	57164	57091
b.) Bevölkerung in den einzelnen Stadtbezirken:			
1. Altstadt I	5544	5569	5588
2. Altstadt II	4545	4559	4529
3. Neuburg	3688	3703	3723
4. Herdern	10573	10605	10570
5. Nordwest	4267	4291	4300
6. Zähringen	3040	3052	3052
7. Oberau	7598	7614	7625
8. Oberwiehre	6018	6007	6005
9. Waldsee	4246	4244	4251
10. Littenweiler	2040	2050	2053
11. Unterwiehre	11654	11689	11691
12. Mittelwiehre	8586	8609	8620
13. Günterstal	1990	1989	1983
14. Stühlinger-Beurbarung	2665	2709	2741
15. Stühlinger-Eschholz	4278	4276	4283
16. Alt-Stühlinger	2913	2918	2926
17. Freiburg-West	1235	1236	1241
18. Alt-Betzenhausen	409	413	410
19. Freiburg-West(Siedlung)	1605	1608	1608
20. Haslach	10216	10240	10259
21. St. Georgen	4557	4568	4578
c.) Ernährungsbevölkerung +			
a.) Normalverbraucher	90832	90312	90332
davon waren im Alter von			
..... Jahren			
0 bis unter 1 Jahr	1182	1200	1208
1 bis unter 3 Jahren	2241	2218	2219
3 bis unter 6 Jahren	4052	4057	4066
6 bis unter 10 Jahren	5980	+ 5831	5859
10 bis unter 18 Jahren	9407	9345	9466
über 18 Jahren	67970	67611	67514
b.) Teilselbstversorger	704	754	783
c.) Vollselbstversorger	765	768	758
d.) Gemeinschaftsverpflegte	7454	7063	7123
Ernährungsbevölkerung insgesamt	99755	98897	98996

+ mitgeteilt durch das Ernährungsamt der Stadt Freiburg

3. Bevölkerungsbewegung (natürliche Bewegung)  
Eheschließungen, Geburten, Sterbefälle

a. Absolute Zahlen	1946			1947	
	Januar	Februar	März	I. Viertelj.	I. Viertelj.
<u>Eheschließungen</u>	57	68	78	203	157
<u>Lebendgeborene v. ortsans. Müttern</u>	122	113	137	372	325
davon unehelich	28	30	20	78	42
" männlich	60	58	67	185	183
<u>Lebendgeborene insgesamt</u>	204	193	233	630	558
davon unehelich	43	45	28	116	72
" ortsfremd	82	80	96	258	233
" männlich	108	95	117	320	311
<u>Totgeborene</u>	7	2	3	12	13
<u>Sterbefälle</u>	145	154	180	479 <sup>1.)</sup>	452
davon ortsfremd	48	46	51	145	121
" männlich	70	75	80	225	222
" Säuglinge ehelich	12	13	22	47	24
" " unehelich	4	1	6	11	20
" Personen v. 60 und mehr Jahren	72	88	104	264	269
Geburtenüberschuß (+) bzw. - fehlbetrag (-)	+25	+ 5	+ 8	+ 38	+106
b. Verhältniszahlen (ohne Ortsfremde)					
Auf 1000 der Bevölkerung und ein ganzes Jahr berechnet:					
Eheschließungen	6,73	8, -	9,17	7,97	6,48
Lebendgeborene	14,40	13,30	16,11	14,60	13,40
Sterbefälle <sup>2)</sup>	11,45	12,71	15,17	13,11	13,78
Geburtenüberschuß	+ 2,95	+ 0,59	+ 0,94	+ 1,49	- 0,38
Eheschließungen zwischen Ausl. in v.H. der Eheschließungen:	12,28	13,23	7,70	11,07	1,84
Auf 1000 Mädchengeburten treffen Knabengeburten	968	1055	957	993	1205
Säuglingssterbefälle auf 100 Lebend- geborene (Säuglingssterblichkeit)	7,38	8,85	8,03	8,09	7,50
Gestorbene im Alter von 65 Jahren u. darüber in v.H. der Sterbefälle	59,79	63,89	62,79	62,16	64,33

1.) außerdem nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle

Januar	Februar	März	insgesamt
21	22	18	61

2.) ohne nachträglich beurkundete Kriegsterbefälle

4. Eheschließungen

1948

1947

<u>a. Nach dem Familienstand</u>				Januar	Februar	März	I. Vier- teljahr	I. Vier- teljah
ledige Männer heirateten	ledige Frauen			35	41	44	120	84
	verw. "			2	5	5	12	18
	gesch. "			3	2	4	9	9
verwitw. " "	ledige "			2	6	7	15	13
	verw. "			4	2	6	12	6
	gesch. "			1	2	-	3	4
gesch. " "	ledige "			5	6	5	16	15
	verw. "			-	2	4	6	4
	gesch. "			5	2	3	10	4
<b>Eheschließungen insgesamt</b>				<b>57</b>	<b>68</b>	<b>78</b>	<b>203</b>	<b>157</b>
<u>b. Nach der Religionszugehörigkeit</u>				Januar	Februar	März	I. Vier- teljahr	I. Vier- teljah
katholische Männer heirateten								
	katholische Frauen			26	38	36	100	76
	evangel. "			10	6	14	30	26
	sonstige "			-	2	1	3	-
evangelische Männer heirateten								
	katholische Frauen			9	10	14	33	19
	evangel. "			8	7	7	22	22
	sonstige "			1	1	1	3	2
Männer sonstiger Konfession heirateten								
	katholische Frauen			-	1	5	6	7
	evangel. "			2	2	-	4	5
	sonstige "			1	1	-	2	-
<b>Eheschließungen insgesamt</b>				<b>57</b>	<b>68</b>	<b>78</b>	<b>203</b>	<b>157</b>

c. Nach dem gegenseitigen Alter ( Zeitraum: Januar - März 1948)

Alter des Ehem. Jahre	Alter der Ehefrau ..... Jahre								insge- samt
	18 bis unt.20	20 bis unt.25	25 bis unt.30	30 bis unt.35	35 bis unt.40	40 bis unt.50	50 bis unt.60	60 bis unt.70	
18 bis unter 20	2	3							5
20 bis unter 25	3	33	5	1	1				43
25 bis unter 30	3	23	17	2	3				48
30 bis unter 35	1	8	8	2	2				21
35 bis unter 40	2	3	13	8	4				30
40 bis unter 50		2	6	5	11	8			32
50 bis unter 60			3	4	6	3	2		18
60 bis unter 70						1	3	1	5
70 und mehr						1			1
<b>insgesamt:</b>	<b>11</b>	<b>72</b>	<b>52</b>	<b>22</b>	<b>27</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>203</b>

5. Geburten

a. Die Lebendgeborenen nach dem Religionsbekenntnis der Mütter  
1948

Religion der Mütter:	1948			1941	
	Januar	Februar	März	I. Viertelj.	I. Viertelj.
römisch - katholisch	79	80	92	251	219
evangelisch	43	30	40	113	92
andere Christen	-	1	4	5	7
israelitisch	-	-	-	-	-
sonstige	-	2	1	3	7
insgesamt:	122	113	137	372	325

b. Die Lebendgeborenen nach der sozialen Stellung des Familienoberhauptes

Stellung im Beruf:	Januar	Februar	März	I. Viertelj.	I. Viertelj.
Selbständige	16	11	22	49	38
Beamte	9	4	12	35	41
Angestellte	41	41	42	124	121
Lohnempfänger	38	33	47	118	100
Ohne Beruf und Studenten	11	24	9	44	25
Hausgehilfen	7	-	5	12	-
insgesamt:	122	113	137	372	325

c. Die Lebendgeborenen nach dem Alter der Mütter und nach der Geburtenfolge  
( Zeitraum Januar - März 1948 )

Alter der Mütter in Jahren	Insge- samt	Das Kind war das ..... Kind der Mutter									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10 und mehr
unter 18	8	8	-	-	-	-	-	-	-	-	-
18 bis unter 20	19	15	2	2	-	-	-	-	-	-	-
20 bis unter 25	104	69	27	5	3	-	-	-	-	-	-
25 bis unter 30	106	53	34	9	6	3	1	-	-	-	-
30 bis unter 35	56	10	17	19	5	-	2	1	1	-	1
35 bis unter 40	53	5	17	8	8	6	6	1	1	-	1
40 bis unter 45	22	5	5	5	2	4	1	-	-	-	-
über 45	4	1	1	-	-	2	-	-	-	-	-
insgesamt:	372	166	103	48	24	15	10	2	2	-	2



6. Sterbefälle

	1948			1947	
	Januar	Februar	März	I. Vier- teljahr	I. Vier- teljahr
<b>a. Nach dem Alter</b>					
unter 1 Jahr	9	10	11	30	23
1 bis unter 6 Jahren	3	2	4	9	1
6 " " 14 "	-	1	-	1	3
14 " " 18 "	1	1	-	2	1
18 " " 50 "	12	10	12	34	37
50 " " 65 "	14	15	21	50	53
über 65 Jahre	58	69	81	208	213
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>97</b>	<b>108</b>	<b>129</b>	<b>334</b>	<b>331</b>
<b>b. nach dem Religionsbekenntnis</b>					
römisch katholisch	70	83	92	245	207
evangelisch	25	20	34	79	103
andere Christen	1	3	-	4	11
israelitisch	-	-	-	-	1
Sonstige	1	2	3	6	9
<b>Sterbefälle insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>108</b>	<b>129</b>	<b>334</b>	<b>331</b>
<b>c. nach dem Familienstand</b>					
ledig	24	29	27	80	82
verheiratet	38	44	57	139	126
verwitwet	33	32	44	109	115
geschieden	2	3	1	6	8
<b>Sterbefälle insgesamt</b>	<b>97</b>	<b>108</b>	<b>129</b>	<b>334</b>	<b>331</b>
<b>d. nach der Stellung im Beruf</b>					
Selbständige	11	11	11	33	33
Beamte	4	9	16	29	39
Angestellte	4	2	5	11	21
Arbeiter	21	24	19	64	49
Hausangestellte	-	-	1	1	7
ohne Beruf	25	31	36	92	100
Studenten und Schüler	1	-	-	1	3
Hausfrauen und Schwestern	31	31	41	103	79
Sonstige	-	-	-	-	-
<b>Sterbefälle insgesamt:</b>	<b>97</b>	<b>108</b>	<b>129</b>	<b>334</b>	<b>331</b>

Todesursachen

1948

1947

Todesursache	1948			1947	
	Januar	Februar	März	I. Vier- teljahr	II. Vier- teljahr
Typhus und Paratyphus					
Masern					
Scharlach					
Keuchhusten					
Diphtherie			1	1	
Grippe m. Lungenerkrankung			1	1	6
Grippe ohne Angaben einer Lungenerkr.			1	1	8
Tbc. der Atmungsorgane	3	4	6	13	
Tbc. der Hirnhäute und des Zentralnervensystems	1			1	
Tbc. anderer Organe und Miliar- tuberkulose			1	1	2
Syphilis unter 1 Jahr					
Encephalitis lethargica sine epidemica	1	1		2	
Übertragbare Genickstarre					
Krebs und andere bösartige Neubildungen	18	22	37	57	44
Akuter fieberhafter Gelenkrheumatis			1	1	1
Zuckerkrankheit					6
Gehirnschlag und Lähmung ohne nähere Angaben	3	6	7	16	30
Herzkrankheiten	31	40	53	124	109
Bronchitis	4	3	3	10	6
Lungenentzündung	2	4	14	20	16
Darmkatharrh unter 1 Jahr	2	1		3	2
Blinddarmentzündung		2		2	3
Nierenentzündung	2	6	3	11	5
Fieberhafte Fehlgeburt					
Sepsis und Starrkrampf			11	1	1
Sonst. Zufälle d. Schwangerschaft und des Kindbettes					
Frühgeburt	3	2	2	7	4
Angeb. Mißbild. Lebensschw. Geburts- folged. Neugeb. u. 1 Jahr			5	5	6
Altersschwäche	39	6	5	20	33
Selbstmord	3	2		5	3
Mord und Totschlag					
Verunglückung	7	4	1	12	7
Plötzl. Tod u. nicht u. ungen. ang. Ursachen	3	3	3	9	15
Alle übr. Todesursachen (o. Totgeburten)	5	2	4	11	24
Sterbefälle insgesamt	97	108	129	334	331

Wanderungsbewegung

1948

1947

	Januar	Februar	März	I. Vier- teljahr	I. Vier- teljahr
Zuzüge insgesamt:	660	617	564	1836	1917,1
" nach dem Herkunftsgebiet:					
Südbaden	283	271	274	831	-
Südwttbg., Hohenz., Lindau	37	25	17	79	-
Saar	4	2	3	9	-
Rheinland-Pfalz	13	5	13	31	-
Amerikanische Zone	64	59	67	190	-
Britische Zone	64	88	38	190	-
Russische Zone	61	47	39	147	-
Frankreich	125	103	102	330	-
Schweiz	-	-	-	-	-
Österreich	5	-	3	8	-
Tschechoslowakei	-	5	2	7	-
Polen	-	1	3	4	-
Litauen, Lettland, Estland	-	-	-	-	-
Übriges Europa	4	3	3	10	-
Übersee	-	-	-	-	-
" nach Nationalität:					
von Deutschen	610	572	531	1713	1812
von Ausländern u. Staatenlosen	50	40	33	123	105
nach Geschlecht und Alter:					
" Männer	411	343	313	1067	1049
davon unter 15 Jahren	47	35	30	112	111
Frauen	249	269	251	769	868
davon unter 15 Jahren	31	45	24	100	92
unter 15 Jahren insgesamt	78	80	54	212	203
Wegzüge insgesamt:	303	335	485	1123	1236
" nach dem Wanderungsziel:					
Südbaden	165	182	263	610	-
Südwttbg., Hohenz., Lindau	24	12	23	59	-
Saar	5	6	10	21	-
Rheinland-Pfalz	9	14	17	40	-
Amerikanische Zone	33	50	82	165	-
Britische Zone	16	33	56	105	-
Russische Zone	5	6	10	21	-
Frankreich	34	21	10	65	-
Schweiz	3	-	4	7	-
Österreich	6	2	3	11	-
Tschechoslowakei	1	-	-	1	-
Polen	-	-	-	-	-
Litauen, Lettland, Estland	-	-	-	-	-
Übriges Europa	2	4	5	11	-
Übersee	-	5	2	7	-
nach Nationalität:					
von Deutschen	263	310	466	1047	1151
von Ausländern u. Staatenlosen	40	17	19	76	85
nach Geschlecht und Alter:					
" Männer	135	149	171	455	531
davon unter 15 Jahren	17	24	26	67	120
Frauen	168	186	314	668	705
davon unter 15 Jahren	21	20	23	64	98
unter 15 Jahren insgesamt	38	44	49	131	298
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	+357	+277	+79	+713	+681
Umzüge insgesamt	771	718	798	2287	1544

1.) Zonen und Staatenaufteilung erst ab März 1947

Ernährung und Wirtschaft

1. Die Versorgungslage in der Stadt Freiburg im Breisgau  
(Berichtszeitraum 1.12.47 - 31.2.48)

Brot

Seit Jahresbeginn ist eine Qualitätsverbesserung des Brotes festzustellen, die auf den Wegfall <sup>der</sup> Maismehlbeimischung zurückzuführen ist. Nach Anlieferung von amerikanischem Weißmehl wird ab Anfang Februar 1948 dem dunklen Brotmehl - Weizenmehl Type 1950 - noch 30% Weißmehl beigemischt. Gleichfalls hat das Krankbrot eine Verbesserung erfahren; das Mischungsverhältnis von Weizenmehl Type 1950 und amerikanischem Weißmehl beträgt 50:50. Trotzdem ist die Brotversorgung bei einem Tagessatz von 200 gr. pro Kopf des Normalverbrauchers unzureichend, zumal die Belieferung mit andern wichtigen Lebensmitteln - Fleisch, Fett, Kartoffeln, Gemüse usw. ständig zurückgeht.

Fleisch

Die Zuweisung von Fleisch an die Bevölkerung ist qualitativ und quantitativ ständig rückgängig. Durch die zwangsläufige Verminderung der Viehbestände infolge Futterknappheit zeigt sich sowohl beim Auftrieb wie insbesondere bei den Schlachtungen für den zivilen Sektor eine fortgesetzte Abnahme.

In der Zeit vom 1.12.1947 - 29.2.1948 wurden aufgetrieben:  
Kleinvieh

Monat	Grossvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Pferde	Summe
Dezember	631	574	119	273	14	1611
Januar	836	723	68	50	12	1689
Februar	577	623	24	37	12	1273
	2044	1920	211	360	38	4573

Für den zivilen Verbraucherkreis wurden in der gleichen Zeit geschlachtet:  
Kleinvieh

Monat	Grossvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Pferde	Summe
Dezember	362	361	47	120	14	904
Januar	398	293	14	13	12	776
Februar	296	240	3	31	12	582
	1056	894	64	194	38	2246

Gegenüber dem Monat Dezember sind im Februar 322 Tiere weniger geschlachtet worden (-35,7%); besonders stark war der Rückgang bei den Schweinen (89 Stück), Schafen (44 Stück), Kälbern (121 Stück) und beim Großvieh (66 Stück). Demzufolge sind auch die Zuweisungsmengen an die Normalverbraucher von 600gr. Fleisch im Dezember auf 540 gr. im Februar gekürzt worden. Hinzu kommt weiter der rapide Rückgang des Schlachtgewichts; ein Großteil der Schlachttiere wird in vollständig abgemagertem Zustand angeliefert.

Die Durchschnittsschlachtgewichte der in der Zeit vom 1.12.47 - 29.2.48 für den zivilen Sektor geschlachteten Tiere:

Monat	Kleinvieh				
	Grossvieh	Kälber	Schafe	Schweine	Pferde
Dezember	201 kg	23 kg	19 kg	38 kg	194 kg
Januar	197 "	26 "	15 "	24,5 "	195 "
Februar	196 "	24 "	17 "	27 "	205 "

Die Fleischausbeute ist daher sehr gering; sie liegt bei Rindern und Schafen kna um 50% des Lebendgewichtes. Infolge der Minderwertigkeit ist auch der Kalorienwert <sup>des Fleisches</sup> sehr geringer.

#### Fett

Am deutlichsten kommen die Verknappungen der Lebensmittel bei der Fettzuteilung zum Ausdruck. Im Dezember gelangten noch 50 g Butter und 120 g Schmalz zur Ausgabe. Im Januar betrug die Ration der Normalverbraucher 40 g Butterschmalz und 160 g Öl.

#### Käse

Im Weihnachtsmonat erhielten Normalverbraucher 125 gr Käse, im Januar blieb die Zuteilung ganz aus. Erst für den Monat Februar erfolgte wieder eine Zuweisung von 125 gr.

#### Zucker

Das Fehlen dieser wichtigen Aufbaustoffe in hinreichender Menge macht sich im Gesundheitszustand der Bevölkerung besonders nachteilig bemerkbar. Mit 450 gr (Dezember und Februar) ist dem Durchschnittsbedarf arbeitender Menschen nicht annähernd gedient.

#### Kochfertige Suppen

Die Zuteilung für Januar mit 100 gr wurde im Februar geringfügig auf 150 gr erhöht.

#### Teigwaren

Die bisherige Ration von 500 gr wurde im Monat Februar erstmals auf 750 gr erhöht; diese Erhöhung jedoch vermag die sonstigen Kürzungen und Ausfälle nicht auszugleichen.

#### Hülsenfrüchte

Nach einer hinreichenden Zuteilung von 1250 gr im Dezember ist der Rationssatz für Januar und Februar auf 500 gr gekürzt worden.

#### Kaffee-Ersatz

fehlt seit Monaten auf dem Speisezettel.

#### Fische

Die Versorgung mit Frischfischen und zwar ausschließlich grüne Heringe hat im Januar wieder eingesetzt. Normalverbraucher erhielten im Januar und Februar je 750 gr.

#### Obst und Gemüse

wurden seit Oktober nicht mehr zugeteilt. Die gelegentliche Ausgabe von Konserven wäre dringend nötig zur Vitaminanreicherung der Kost.

#### Marmelade

Nach der vorjährigen reichen Obsternte ist das Fehlen von Marmelade unverständlich; hier gilt, was zur Zuckerration gesagt worden ist.

Zusammenfassend ist die Lebensmittelversorgung im Stadtkreis Freiburg für den arbeitenden Normalverbraucher völlig unzureichend und im Vergleich mit andern Zonengebieten unterdurchschnittlich.

#### Waschmittel, Textilwaren, Schuhwaren

Die gegenüber dem Vormonaten im wesentlichen unveränderten Zuteilungsmengen sind zur Bedarfsdeckung der Berufstätigen bei weitem nicht ausreichend; es verbietet sich daher von einer Versorgung der Bevölkerung zu sprechen, solange nur einzelne Wenige befriedigt werden können.

Tatsächlich zugeweilte Lebensmittel und deren Kaloriengehalt in Freiburg und in einigen anderen Städten Süd- und Westdeutschlands.

- Normalverbraucher über 20 Jahren -  
 Monat J a n u a r 1948 (110. Zuteilungsperiode)

	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim	Heidelbg.	Heilbronn	Stuttgart	München	Wiesbaden	Frankfurt a.M.	Köln	Düsseldorf	Essen
Brot	6200	10000	10000	10000	10000	10000	4500	12800 <sup>1)</sup>	10000	15600 <sup>1)</sup>	12100	10000
Fleisch	600	400	400	400	400	400	400	300	300	200	200	100
Fett	200	75	100	150	100	150	75	50	100	50	50	50
Käse	-	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5
Nährmittel	-	750	750	750	1250	1250	1250	1250	1250	1250	1250	1250
Teigwaren	500	250	250	500	-	-	-	-	-	-	-	-
Suppenerzeugnisse	100	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hülsenfrüchte	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehl	900	250	250	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zucker	450	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500	500
E.-Milch Ltr.	1,2	0,25	0,5	0,25	1,0	2,25	1,0	-	-	1,5	-	0,7
Eier	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trockenei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ei-Austausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Milchpulver	-	150	-	200	-	-	-	150	150	75	75	-
Süßstoff	-	-	-	-	-	-	1P.	-	1P.	-	-	-
Fische	750	250	250	625	250	300	-	500	750	500	500	500
Gemüse	-	-	-	-	-	400	-	-	-	-	-	-
Gemüse-Konserven	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Datteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaffee-Ersatz	-	125	125	125	125	125	125	-	125	125	125	125
Kartoffeln	9000 <sup>2)</sup>	8000	8000	8000	8000	8000	8000	-	8000	-	4000	5600
<b>Täglicher Kaloriensatz</b>	<b>1053</b>	1335	1316	1361	1325	1361	869	1330	1340	1547	1367	1008

1) mit Kartoffelersatz

2) Unter Verwendung eines progressiven Schwundsatzes den tatsächlichen Verhältnissen überwiegender Verbraucherkreise angepaßt.

Tatsächlich zugeteilte Lebensmittel und deren Kaloriengehalt in Freiburg und in einigen anderen Städten Süd- und Westdeutschlands.

- Normalverbraucher über 20 Jahren -

- Monat F e b r u a r 1948 (111. Zuteilungsperiode) -

	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim	Heidelbg.	Heilbronn	Stuttgart	München	Wiesbaden	Frankfurt a. M.	Köln	Düsseldorf	Essen
Brot	5800	9000	9000	9000	9000	9000	7500	11800 <sup>1)</sup>	9000	10400 <sup>1)</sup>	11800	9000
Fleisch	540	400	400	400	400	400	400	300	300	-	-	100
Fett	140	75	50	-	75	50	75	100	50	150	150	200
Käse	125	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5
Nährmittel	-	750	750	750	1250	1250	1250	1250	1250	1250	1250	1250
Teigwaren	750	250	250	500	-	-	-	-	-	-	-	-
Suppenerzeugnisse	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hülsenfrüchte	500	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehl	900	250	250	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zucker	450	1150	1150	1150	1000	1150	1000	1150 <sup>2)</sup>	1000	1200	2000	1150 <sup>2)</sup>
E.-Milch Ltr.	3,1	0,5	0,5	0,25	1,0	2,25	1,0	-	-	-	-	1,5
Eier	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-
Trockenei	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ei-Austausch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Milchpulver	-	150	150	150	100	100	-	-	-	150	150	-
Süßstoff	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fische	750	250	250	500	500	324	250	500	500	750 <sup>3)</sup>	750	750 <sup>3)</sup>
Gemüse	-	-	-	-	-	400	-	-	-	-	-	-
Gemüse-Konserven	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Datteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaffee-Ersatz	-	125	125	125	125	125	125	-	125	125	125	-
Kartoffeln	8000 <sup>4)</sup>	8000	8000	4000	8000	8000	8000	-	8000	-	-	4000
täglicher Kalorien- satz	1144	1352	1340	1216	1327	1361	1192	1336	1314	1262	1484	1265

1) mit Kartoffelersatz

2) Ersatz für Fett

3) Ersatz für Fleisch

4) Unter Verwendung eines progressiven Schwundsatzes den tatsächlichen Verhältnissen überwiegender Verbraucherkreise angepaßt.

Tatsächlich zugeteilte Lebensmittel und deren Kaloriengehalt in Freiburg und in einigen anderen Städten Süd- und Westdeutschlands.

- Normalverbraucher über 20 Jahren -

Monat März (112. Zuteilungsperiode)

	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim	Heidclbg.	Heilbronn	Stuttgart	München	Wiesbaden	Frankfurt a.M.	Köln	Düsseldorf	Esse
Brot	6200	10000	10000	10000	10000	10000	8250	12250	10000	10000	10000	10000
Fleisch	340	450	450	450	450	450	450	250	125	100	100	-
Fett	340	170	170	170	170	170	170	170	170	170	170	170
Käse	125	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5	62,5
Nährmittel	-	900	900	900	1400	1400	1400	1400	1400	1150	1400	1400
Teigwaren	750	250	-	500	-	-	-	-	-	-	-	-
Suppenerzeugnisse	100	250	250	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hülsenfrüchte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehl	900	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zucker	450	1800 <sup>1)</sup>	1800	1800	1000	1800 <sup>1)</sup>	1000	1000	1000	2840 <sup>1)</sup>	2700	2500 <sup>1)</sup>
E.-Milch Ltr.	2,625	0,5	0,5	0,5	1,9	2,125	1,0	-	-	-	-	2,
Eier Stück	2	2	2	2	2	2	-	1	1	-	-	-
Trockenei	-	50	50	50	-	50	-	-	50	-	-	-
Ei-Austausch	-	-	-	-	50	-	-	50	-	50	-	50
Milchpulver	-	150	300	300	100	200	-	400	400	200	200	-
Süßstoff	-	-	-	-	-	-	1P.	-	-	-	-	-
Fisch	750	500	500	1000	450	587	375	850 <sup>2)</sup>	750	875 <sup>2)</sup>	875	875 <sup>2)</sup>
Gemüse	-	-	-	-	-	400	-	-	-	-	-	-
Gemüse-Konserven	-	1D.	-	-	-	-	-	-	850	1000	-	-
Datteln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	250	-	-
Kaffee-Ersatz	-	125	125	125	125	125	125	-	125	125	125	-
Kartoffeln	7000 <sup>3)</sup>	4500	4500	4500	9000	2000	9000	-	8000	-	-	-
täglicher Kalriensatz	1050	1371	1363	1367	1229	1362	1196	1314	1353	1376	1344	1321

1) mit Kartoffelersatz

2) Ersatz für Fleisch

3) Unter Verwendung eines progressiven Schwundsatzes den tatsächlichen Verhältnissen überwiegender Verbraucherkreise angepaßt.



Nährwert und Kalorien + der tatsächlich zugeteilten Lebensmittel für einen Normalverbraucher über 20 Jahren in Freiburg und einigen anderen Städten Süd- und Westdeutschlands.

Ort = M Tag = T	Freiburg	Karlsruhe	Mannheim	Heidelberg	Heilbronn	Stuttgart	München	Wiesbaden	Frankfurt a.M.	Köln	Düsseldorf	Essen
J a n u a r (110.Z.Per.)												
Eiweiß	1050,35	1247,89	1167,89	1217,03	1194,35	1258,80	729,43	1321,51	1216,20	1550,98	1279,98	1115,75
Fett	318,50	237,38	244,49	346,47	246,40	294,23	170,34	215,90	271,40	239,20	212,20	188,82
Kohlehydrate	6190,20	7332,60	7269,45	7292,56	7295,30	7371,82	4819,00	7277,30	7321,70	8571,20	7576,20	6889,90
Kalorien	32648,01	37387,64	36866,85	38111,45	37099,09	38122,41	24332,70	37263,81	37529,42	43314,04	38283,80	34579,19
Eiweiß	33,88	44,57	41,71	43,46	42,65	44,96	26,05	47,20	43,54	51,82	45,71	39,84
Fett	10,27	8,48	8,73	12,37	8,80	10,51	6,08	7,71	9,69	8,54	7,57	6,74
Kohlehydrate	199,68	261,87	259,62	260,43	260,57	263,27	172,11	259,90	261,49	306,11	270,57	246,08
Kalorien	1053,11	1335,26	1316,64	1361,12	1325,09	1361,48	869,02	1330,81	1340,33	1546,93	1367,27	1008,92
F e b r u a r (111.Z.Per.)												
Eiweiß	1117,63	1176,89	1125,34	1055,63	1176,63	1201,95	991,67	1171,80	1068,35	1066,76	1178,76	1036,45
Fett	364,02	227,38	232,84	185,72	217,60	208,10	211,41	245,40	191,50	290,80	279,80	327,70
Kohlehydrate	6150,68	7544,60	7502,55	6828,10	7395,10	7622,10	6669,60	7402,70	7416,30	6896,30	3226,30	6866,30
Kalorien	33185,46	37872,74	37539,76	34050,46	37168,77	38113,64	33377,38	37437,67	36568,02	35352,98	41572,00	35449,09
Eiweiß	38,53	42,03	40,19	37,70	42,02	42,92	35,41	41,84	38,15	38,09	42,09	37,01
Fett	12,55	8,12	8,31	6,63	7,77	7,43	7,55	8,76	6,84	10,38	9,99	11,70
Kohlehydrate	212,09	269,45	267,95	263,86	264,11	272,22	238,20	264,38	264,87	246,29	297,36	245,22
Kalorien	1144,26	1352,58	1340,70	1216,09	1327,39	1361,20	1192,04	1336,97	1314,99	1262,20	1484,70	1265,95
M ä r z (112.Z.Per.)												
Eiweiß	943,13	1265,65	1198,67	1216,50	1304,44	1608,42	1088,98	1374,59	1320,39	1119,24	1095,09	1095,49
Fett	489,27	381,39	408,76	415,87	343,94	327,14	297,73	350,84	358,37	332,76	315,36	328,39
Kohlehydrate	5886,08	8237,01	8181,01	8181,51	8123,26	7949,46	7282,41	7746,76	8099,96	8536,06	8354,56	8150,96
Kalorien	32529,97	42507,83	42263,42	42407,68	41852,21	42230,17	37094,56	40742,37	41955,92	42681,40	41675,84	40963,47
Eiweiß	30,42	40,83	38,76	39,24	42,07	51,88	35,15	44,98	42,59	36,10	35,32	35,33
Fett	15,78	12,30	13,22	13,41	11,09	10,56	9,60	11,31	11,56	10,73	10,17	10,59
Kohlehydrate	189,87	265,71	263,90	263,91	262,04	256,43	234,91	249,89	261,29	275,35	269,50	262,93
Kalorien	1049,35	1371,19	1363,34	1367,99	1229,98	1362,26	1196,59	1314,15	1353,42	1376,70	1344,38	1321,43

\* Kalorienberechnung nach Schall und Heisler; der Berechnung wurden folgende Zahlen zugrunde gelegt:

1g Eiweiß bzw. 1g Kohlehydrate = 4,1 Kalorien, 1g Fett = 9,3 Kalorien. Bei einer Normalzuteilung von 1500 Kalorien täglich sollte das Verteilungsverhältnis an Nährwerten sein: Eiweiß 48g = 196 Kalorien, Fett 35g = 325 Kalorien, Kohlehydrate 240g = 984 Kalorien.

3. Landwirtschaftliche und gärtnerische Maschinen und Geräte

(Ergebnisse der Zählung vom 1. April 1948)

Art	Anzahl	Art	Anzahl
<b>1. Ortsfeste und fahrbare Antriebsmaschinen:</b>		Kartoffelroder	9
Dampflokomobile	1	Heuwender	44
Verbrennungsmotore (Benzin)	15	Schwadenrechen	4
" (Traktorentreibstoff)	1	Pferderechen	2
" (Dieselöl)	1	<b>7. Transportgeräte:</b>	
Elektromotoren unter 1PS	16	Lastwagen	26
" 1 - 6 PS	196	Lastwagenanhänger	2
" über 6PS	1	Eisenbereifte Wagen	545
<b>2. Schlepper:</b>		Luftbereifte Wagen	13
Benzin	5	<b>8. Sonstige Landwirtschaftliche Geräte:</b>	
Traktorentreibstoff	3	Düngerstreumaschinen	3
Dieselöl	2	Jauchefässer	209
<b>3. Holdertraktoren (Benzin)</b>		Jauchepumpen	198
	3	Gülleverschlauchungsanl.	1
<b>4. Bodenbearbeitungsgeräte:</b>		Windfegenputzmühlen	36
Fräsen	55	Triöre (ortsfest)	2
Beetpflüge (einscharig)	238	Greiferaufzüge	35
Beetpflüge (mehrscharig)	12	Höhenförderer (ortsfest)	5
Wendepflüge	22	Saatgutbeizapparate	1
Schlepperanhangepflüge	6	Häxselmaschinen	225
Ackerschleppen	3	Silohäxselmaschinen	1
Saat u. Ackereggen	271	Rübenmühlen	148
Scheibeneggen	1	Obst- u. Traubenmühlen	174
Wieseneggen	52	Obst- u. Traubenpressen	182
Unkrautstiegel	6	Brennereinlagen	118
Kultivatoren u. -grubber	45	Sonstige Futterdämpfer	2
Acker u. Wiesenwalzen	19	Schrot- u. Mahlmühlen	13
<b>5. Saatzpflanz- u. Saatzpflege- maschinen:</b>		Brückenwaagen	17
Handsämaschinen	42	Dezimalwaagen	175
Gespannsämaschinen	2	Hand- u. Rückenspritzen	210
Vielfachgerät	3	Gespannspritzen	1
Hack- u. Häufelpflüge	121	Motorspritzen	17
Hackmaschinen	7	Beregnungsanlagen	64
<b>6. Erntemaschinen:</b>		Zentrifugen	1
Gespanngrasmäher	100	Butterfässer	2
Mähbalken für Schlepper	2	Dosenverschlußmaschinen	5
Handmotormäher	2	Kreissägen	35
Getreideablegemäher	4	Bandsägen	12
Bindemäher	1	Schleifsteine	174
Stiftendreschmaschinen	4	Waschmaschinen	3
Breitdreschmaschinen (ohne)	2	Gärfutterbehälter für Grünfutter	206cbm
" (mit Reinigung)	5	Gärfutterbehälter für Kartoffeln	70,5cbm

4. Die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach Zahl und Betriebsfläche.

(Ergebnisse der Bodenbenutzungserhebung)

Betriebsgrößenklassen Betriebe mit ..... ha	1948		1947	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha
0,5 bis unter 2	320	328,93	276	296,00
2 " " 5	193	617,33	167	528,43
5 " " 10	63	392,41	64	396,40
10 " " 20	16	209,65	14	187,09
20 " " 50	8	272,80	6	204,50
50 " " 100	10	707,97	7	521,61
100 " " 200	4	546,39	5	753,79
200 und mehr	5	7473,33	7	7782,45
insgesamt	619	10548,81	546	10670,27

Die Gemarkungsfläche der Stadt Freiburg beträgt 7998,38 ha. In obiger Übersicht sind auch Flächen enthalten, die von Freiburger Einwohnern auf fremden Gemarkungsflächen bewirtschaftet, aber in Freiburg erfaßt werden müssen. Nicht enthalten sind etwa 645 ha, die auf Freiburger Gemarkung von in andern Gemeinden wohnhaften Personen bewirtschaftet werden.

5. Der Schweinebestand in Freiburg  
(Ergebnisse der Schweinezahlungen)

	Schweinebestand	
	3.3.1948	3.3.1947
Schweinebesitzende Haushaltungen	256	265
Bestand an:		
Ferkel unter 8 Wochen	48	65
Jungschweine ( 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt)	253	210
Eber 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	6	20
Eber 1 Jahr und älter	3	5
Zuchtsauen 1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	6	27
Zuchtsauen 1 Jahr und älter	21	35
Andere Schweine (Schlacht-u.Mastschweine)		
1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt	52	69
Andere Schweine 1 Jahr und älter	8	10
Schweine insgesamt:	397	441

Milchversorgung

(Breisgau Milchzentrale G.m.b.H.)

	1948			1947	
	Januar	Februar	März	I. Viertel- jahr	I. Viertel- jahr
Milchanlieferung insgesamt kg	1420589	1406251	1370975	4197815	2963144
davon war Rahm "	65503	56838	56745	179087	206066
" war Milch "	914203	964622	918359	2797184	2784078
Anzahl der Sammelstellen	219	219	219	219	276
Absatz der Trinkmilch in Ltr.					
Vollmilch 1)	871526	635499	696887	2003912	1980634
E.-Milch	197514	312378	260147	770039	749112
Tagesdurchschnitt in Ltr. Vollmilch	21662	21914	22480	22021	22008
E.-Milch	6371	10772	8392	8461	8345
Verarbeitung der angelieferten Milch in v.H. nach Wert:					
Vollmilch	40,71	39,33	41,06	40,37	41,09
E.-Milch	6,41	10,36	8,21	8,33	8,38
Buttermilch	1,58	1,80	1,41	1,59	1,71
Rahm	0,01	0,03	0,04	0,03	0,03
Quark	0,17	0,18	0,17	0,17	0,38
Käse	-	-	-	-	-
Markenbutter	44,58	41,68	38,21	41,49	42,93
Landbutter	1,56	2,50	3,47	2,51	4,73
Butterschmalz	4,95	3,11	7,19	5,08	0,21
Buttermilch- pulver	-	1,00	0,23	0,41	0,54

1) In Absatz Vollmilch ist die tägliche  
Lieferung von 5000 Ltr. nach Kolmar enthalten

Gas- und Wasserversorgung.

<u>Wasser:</u>	Wasserzulauf in cbm	752141	684047	700152	2136340	2001133
	Wasserzähler in Betrieb	8113	8113	8314	8314	8170
<u>Gas:</u>	Gasverbrauch insgesamt ohne Verlust	1527450	1504100	1702070	4733620	4085360
	davon Ferngas	195540	200970	227360	623870	619670
	Eigenverbrauch cbm	12002	11562	12290	35854	26734
	Gasabgabe an:					
	Haushaltungen und Be- satzung	1266155	926599	1089764	3282518	3412103
	Handel-Gewerbe u. An- stalten	117578	85559	89870	292007	354334
	Industrie	48738	54571	44664	147973	132349
	Verluste	72563	226839	238122	392398	171006
	Gaszähler in Betrieb	22131	22148	22190	22190	21308
	Zahl der Gasabnehmer	42359	42559	42671	42671	37177

III. Sozialstatistik

1. Kleinhandelspreise verausgabter Lebensmittel und Bedarfsgüter

Lebensmittel	Einheit	1948	1947	1947
		I. Viertelj.	IV. Viertelj.	I. Viertelj.
<b>a. Brot und Kleingebäck</b>				
Roggen oder Weizenmischbrot	kg	0,40	0,40	0,40
Weizenbrot (Weißbrot)	"	0,46	0,46	—
Brötchen (Wassergebäck)	Stück	0,04	0,04	0,04
Roggenmehl	kg	0,40	0,38	0,38
Weißmehl	"	0,46	0,46	—
<b>b. Fleisch und Wurstwaren</b>				
<b>Rindfleisch</b>				
a. Filet ohne Knochen	"	4,60	4,60	4,60
b. Schmorfleisch	"	2,20	2,20	2,20
c. Kochfleisch	"	2,20	2,20	2,00
Kalbfleisch	"	2,32	—	2,32
Schweinefleisch	"	2,10	2,10	—
Blut - oder Leberwurst	"	1,20	1,30	1,30
Schinkenwurst	"	3,20	3,20	3,20
<b>c. Fische</b>				
Kabeljau mit Kopf	"	—	—	—
Klippfische, gesalzen	"	—	—	—
Grüne Heringe	"	0,74	—	—
<b>d. Gemüse</b>				
Speisekartoffeln	"	0,14	11 1/2	7 - 8
Weißkraut	"	—	—	—
Rettich	"	—	—	—
Kopfsalat	"	—	—	—
<b>e. Kolonialwaren</b>				
Weizengries	"	0,44	0,50	0,50
Haferflocken lose	"	—	1,04	—
Nudeln	"	0,94	0,92	0,92
Speisebohnen weiß	"	1,08	1,16	1,24
Linzen	"	—	1,08	—
Zucker	"	1,14	1,16	1,16
Speisesalz	"	0,28	0,28	0,28
Kaffeersatz	"	2,60	2,60	2,60
Speiseöl	"	—	—	—
Rüböl	Ltr.	3,10	2,66	2,70
<b>f. Waschmittel</b>				
Einheitsseifenpulver-Waschpulver	kg	1,00	1,00	1,00
Einheitsseife	Stück	0,14	0,14	0,14
<b>g. Molkereiprodukte</b>				
Vollmilch	Ltr.	0,30	0,30	0,30
Entrahmte Frischmilch	"	0,18	0,18	0,18
Buttermilch	"	0,18	0,18	0,18
Molkereibutter	kg	4,00	4,00	4,00
Landbutter	"	3,68	3,68	3,68
Limburgerkäse Halbfett	"	1,76	2,00	2,00
Edam-er Käse	"	—	2,80	2,80
Eier	"	—	—	—

		1946	1947	1947
Bekleidung	Einheit	I. Viertelj.	IV. Viertelj.	I. Viertelj.
<b>a. Herren</b>				
Sportanzug Gr. 42 2-teilig	Stück	88,00	88,00	—
Billige Streifenhosen	"	12,50	20,50	18,00
Arbeitsanzug Gr. 48 2-teilig	"	26,30	15,50	12,00
Oberhemden mit <del>langen</del> Kragen	"	16,00	15,25	—
Flanellhemden mit festem Kragen	"	9,50	9,95	14,45
Unterhosen lang	"	5,25	5,00	3,50
Socken wollhaltig	Paar	3,50	3,60	3,32
Socken baumwollhaltig	"	—	2,40	1,30
Bettlaken 150/225	Stück	—	—	6,70
Küchenhandtuch	"	1,40	1,40	—
Männerschnürschuhe	Paar	27,65	26,50	—
<b>b. Frauen</b>				
Kleid aus Kunstseide Gr. 44	"	46,10	36,50	—
Kleid wollhaltig oder ähnlich	"	—	—	22,10
Hemden Kunstseide	"	3,25	3,50	2,50
Unterkleid Gr. 44	"	6,10	5,50	4,90
Schlupfhose Gr.44	"	3,00	3,00	2,65
Strümpfe Kunstseide	Paar	3,50	4,50	8,65
Kinderpullover	Stück	9,00	7,50	7,55
Kinderstrümpfe	Paar	3,90	2,50	3,60
Kinderhemden (Mädchen)	Stück	2,50	2,35	2,00
Frauenhalbschuhe	Paar	22,45	22,30	—
Kinderschuhe	"	17,85	19,85	16,00
<b>Getränke</b>				
Einfachbier	3/10	—	0,30	0,30
Exportbier	"	0,33	—	0,33
Limonade gesüßt		—	0,40	—
Selterswasser		—	0,30	—
Tasse Kaffee (Ersatz)		—	—	0,16
<b>Brennstoffe</b>				
Brennholz frei Haus	Ster	30,00	30,00	—
Brennholz selbstaufbereitet	"	8,50	8,50	—
<b>Verschiedenes</b>				
Elektrischer Strom Normalgebühr	kwh.	0,35	0,35	0,35
Elektrischer Strom Pauschal	"	0,08	0,08	—
Kochgas	cbm.	0,17	0,17	0,17
Haarschneiden für Männer		1,00	1,00	1,00
Rasieren		0,30	0,30	0,30

Die arbeitende in Freiburg wohnhafte Bevölkerung nach Berufsgruppen  
(ohne Beamte)

ermittelt auf Grund der Beschäftigtenkartei des Arbeitsamtes Freiburg  
Stand: 1. April 1948

Berufsgruppen	männlich	weiblich	insgesamt
1 Landw. Berufe, Tierzüchter, Gartenbauer	883	532	1415
2 Forst-Jagd- und Fischereiberuf	61	2	63
3 Bergleute und verwandte Berufe	35	-	35
4 Steinarbeiter, Keramiker, Glasarbeiter	61	12	73
5 Metallarbeiter und zugehörige Berufe	2954	17	2971
6 Musikinstrumenten- und Spielwarenmacher	19	12	31
7 Chemiarbeiter	162	1	163
8 Gummiarbeiter und zugehörige Berufe	43	-	43
9 Textilarbeiter	125	313	438
10 Papierarbeiter und zugehörige Berufe	110	124	234
11 Lederarbeiter und zugehörige Berufe (ohne Schuharbeiter)	101	4	105
12 Holz- und Schnitzstoffarbeiter	548	14	562
13 Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	558	40	598
14 Bekleidungsarbeiter (einschl. Schuharbeiter)	120	935	1055
15 Friseure und sonstige Körperpflegeberufe	147	247	394
16 Bauarbeiter und zugehörige Berufe	1323	-	1323
17 Graphische Arbeiter und zugehörige Berufe	330	89	419
18 Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter	140	12	152
19 Theater- und Filmarbeiter	-	1	1
20 Gaststättenarbeiter	280	652	932
21 Verkehrs- und Transportarbeiter	2575	401	2976
22 Hausgehilfinnen und verwandte Berufe	96	3518	3614
davon 22A Hausgehilfinnen	-	2178	2178
23 Hilfsarbeiter aller Art	1581	924	2505
davon 23A angelernte Arbeiter	1544	886	2430
darunter: Nr. 5 Eisen- und Metallerzeugung und Ver- arbeitung usw.	298	80	378
darunter Nr. 16 Baugewerbe	447	11	458
davon 23B ungelernete Arbeiter	37	38	75
24 Maschinisten und Heizer, außer im Bergbau und in der Schifffahrt	81	-	81
25 Kaufmännische Büro- und Verwaltungsberufe	5986	4638	10624
26 Ingenieure, Techniker und verwandte Berufe	712	105	817
27 Sonstige Berufe	1099	901	2000
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	-	14	14
	20130	13508	33638

+ Die in öffentl. Betrieben beschäftigten Arbeiter und Angestellte sind ohne Trennung nach der sozialen Stellung unter Ziffer 25 zusammengefaßt.

Die Zahl der Handwerksbetriebe in Freiburg  
Stand vom 26.4.1948

	Anzahl
Augenoptiker	9
Bäcker	99
Bandagisten, Orthopädiemechaniker	8
Böttcher und Küfer	22
Buchbinder, Linierer	19
Büchsenmacher und Messerschmiede	5
Bürstenmacher und Pinselmacher	11
Dachdecker	8
Damenschneider	114
Drechsler, Schirm-u. Stockmacher	8
Elektroinstallateure, Rundfunkmechaniker	91
Färber, chem. Reiniger, Seifensieder, Wachszieher	8
Fleischer	88
Friseur	109
Glaser, Einrahmer, Vergolder	32
Glas-u. Gebäudereiniger	1
Gold-u. Silberschmiede, Juweliere	15
Graveure, Gürtler, Stempelhersteller, Galvaniseure	8
Herrenschneider	147
Installateure, Klempner, Zentralheizungsbauer	83
Konditoren	11
Korbmacher	8
Kraftfahrzeughandwerker, Elektriker, Vulkaniseure	60
Kürschner, Handschuhmacher, Hutmacher	11
Landmaschinenhandwerker	3
Maler, Lackierer, Glasmaler, Schilderhersteller	107
Maurer, Backofenbauer, Plattenleger, Brunnenbauer, Zementeure	89
Mechaniker, Feinmechaniker	63
Musikinstrumentenmacher	12
Fotografen	34
Putzmacher	25
Roßschlächter	1
Sattler, Polsterer, Feintäschner, Dekorateure, Tapezierer	93
Schlosser, Maschinenbauer, Werkzeugmacher, Schweisser	49
Schmiede, Kesselschmiede, Nagelschmiede	13
Schornsteinfeger	5
Schuhmacher, orth. Schuhmacher, Schäftemacher, Gerber, Holzschuhm.	149
Seiler	1
Steinmetzen, Steinbildhauer, Holzbildhauer	21
Stellmacher, Karosseriebauer	15
Starbenbauer, Pflasterer	6
Stukateure, Gipser	28
Tisoler, Schiffbauer, Modellbauer, Parkettleger	116
Uhrmacher	30
Töpfer, Ofensetzer	8
Wäscher, Flätter	28
Wäschschneider, Sticker, Weber, Stricker, Korsettmacher	37
Zahntechniker	4
Zimmerer	31



4. Fürsorgeleistungen des städt. Wohlfahrtsamtes.

Fürsorgezweig	Januar		Februar		März		I. Vierteljahr	
	Zahl der Part. Köpfe	Zahl der Köpfe	Zahl der Part. Köpfe	Zahl der Köpfe	Zahl der Part. Köpfe	Zahl der Köpfe	Zahl der Part. Köpfe	Zahl der Köpfe
<b>A. Offene Fürsorge</b>								
1. Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene (alte und neue Wehrmacht)	121	226	120	228	122	221	121	221
2. Sozialrentner	717	1006	712	1005	701	972	710	990
3. Empfänger der Kleinrentnerhilfe und Fürsorge	174	202	168	196	168	196	170	190
4. Gleichgestellte	513	891	516	861	481	817	503	850
5. Notunterstützung								
a. Einsatzfamiliennotstandsunterstützung	1295	3266	1288	3109	1154	2896	1246	3090
b. Räumungsfamiliennotstandsunterstützung	13	22	11	16	11	16	12	10
c. Notunterstützung für Nutzungsgeschädigte	49	71	51	79	52	82	51	74
6. Flüchtlingsfürsorge	77	127	61	124	73	124	70	125
7. Gesundheitsfürsorge	69	130	68	128	71	133	69	130
8. Pflegekinder	298	298	297	297	289	289	295	295
9. Uneheliche Kinder bei der Mutter	95	95	96	96	92	92	95	95
10. Sonstige Hilfsbedürftige	253	537	252	558	264	576	257	557
<b>insgesamt:</b>	<b>3674</b>	<b>6871</b>	<b>3590</b>	<b>6697</b>	<b>3478</b>	<b>6414</b>	<b>3597</b>	<b>6656</b>
<b>B. Geschlossene Fürsorge</b>								
1. Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene		15	15	15	15	16		15
2. Sozialrentner		200		203		205		203
3. Empfänger von Kleinrentnerhilfe und Fürsorge		31		30		31		31
4. Gleichgestellte		-		-		-		-
5. Notunterstützung								
a. Einsatzfamiliennotunterstützung		45		43		42		42
b. Räumungsfamiliennotunterstützung		-		-		-		-
c. Notunterstützung für Nutzungsgeschädigte		-		-		-		-
6. Flüchtlingsfürsorge		9		10		16		8
7. Gesundheitsfürsorge		19		22		24		22
8. Hilfsbedürftige Minderjährige		349		359		355		354
9. Sonstige Hilfsbedürftige		205		211		206		207
<b>insgesamt:</b>		<b>873</b>		<b>893</b>		<b>895</b>		<b>887</b>
Summe A		6871		6697		6414		6656
Summe B		873		893		895		887
Summe A + B		7744		7590		7309		7543

5. Aus Kriegsgefangenschaft heimgekehrte Freiburger

	1946			I. Viertel- jahr
	Januar	Februar	März	
Heimgekehrte Kriegsgefangene insgesamt	231	147	115	493
Davon wurden entlassen				
aus amerikanischer Gefangenschaft	2	2	1	7
aus englischer                    "	41	28	21	90
aus französischer               "	137	93	74	304
aus russischer                   "	49	22	16	87
aus ehem. deutscher Wehrmacht	-	-	-	-
Sonstige	2	-	3	5
Von den Entlassenen waren krank oder verwundet                            insgesamt	49	22	18	89
und zwar				
aus amerikanischer Gefangenschaft	-	-	-	-
" englischer                       "	1	1	3	5
" französischer                   "	1	1	-	2
" russischer                       "	46	20	15	81
" ehem. deutscher Wehrmacht	-	-	-	-
Sonstige	1	-	-	1
Von den Entlassenen standen im Alter von...Jahr.				
unter 20	-	-	-	-
20 bis unter 40	176	97	71	344
40 bis unter 60	55	50	44	149

Berufliche Gliederung der Heimkehrer

Berufsgruppe	Zahl	Berufsgruppe	Zahl
Landwirtschaft, Gärtnerei, Tier- zucht	17	Wasser, Gas, Elektrizität	-
Bergbau	1	Groß-, Ein- u. Ausfuhrhandel	-
Steine und Erden	-	Einzelhandel kfm. Gewerbe	80
Eisen-, Stahl- u. Metallwarenherst.	14	Verlagswesen, Vermittlung	-
Maschinen- u. Fahrzeugbau	39	Geld-, Banken- u. Börsenwesen	10
Elektrotechnik	19	Versicherungswesen	2
Feinmechanik u. Optik	16	Nachrichten u. Verkehrswesen	45
Chemische Industrie	2	Gaststättengewerbe	11
Textilindustrie	1	Verwaltung ( Behörden )	17
Papier-, Druck-, Fotogr. Gewerbe	20	Wirtschaft u. Sozialorganisat.	-
Gummi-, Leder-, Linoleumindustrie	4	Wirtschafts u. Rechtsberatung	1
Holz - u. Schnitzstoffindustrie	18	Kultur-, Bildung, Unterricht	34
Musikinstrumente, Spielwaren	2	Erziehung (Studenten u. Geistl.)	-
Nahrungs- u. Genußmittel	21	Volks- u. Wohlfahrtspflege	10
Bekleidungs-gewerbe	12	(Ärzte, Veterinäre, Friseure)	-
Baugewerbe	39	Sonstige u. ohne Beruf	58

Kriegsgefangene und Vermißte, Militär- und Zivilpersonen

Stand am 31.3.1948

mitgeteilt von der städt. Amtsstelle für Suchdienst

A. Kriegsgefangene	insgesamt	1295
davon befinden sich		
1. In Frankreich und in den Kolonien in der franz. Besatzungszone		400 38
2. In England und in den Kolonien in der engl. Zone		183 3
3. In U.S.A. in der U.S. Zone		1 5
4. In Sowjetrussland in der sowj. Zone		633 1
5. In Polen		14
6. In sonstigen Ländern		67
B. Vermißte Militär- und Zivilpersonen	insgesamt	2047
1. Wehrmachtsangehörige		1921
männlich		1918
weiblich		3
2. Zivilpersonen		119
männlich		56
weiblich		63
3. Pol. verfolgte Zivilpersonen		7
männlich		5
weiblich		2

- 47 -

## Quäkerhilfe

(Zeitraum Juli - Dezember 1947)

Transport. Die Transportleistungen der Quäkerhilfe Freiburg von Juli bis Dezember 1947 ergeben folgendes Bild:

	<u>Juli</u>	<u>Aug.</u>	<u>Sept.</u>	<u>Okt.</u>	<u>Nov.</u>	<u>Dez.</u>	<u>Insg.</u>
Kliniken -Bauten	124	174	127	51	35	11	522 t
Schweizer-Spende	17	-	-	10	19	20	66 "
Kindertransporte	10,5	2,5	4	-	-	-	17 "
Müttererholung Ev.H.	-	26	-	-	-	-	26 "
Lebensmittel	7	-	7	7	-	-	21 "
für Quäkerspende	47	42,5	45	57,5	47	55	294 "
Holzfuhren	9	13	54,5	12	65,5	35	189 "
Baumaterial	54	6	-	-	-	-	60 "
Umzüge usw.	1,5	-	-	4,5	-	-	6 "
	270	264	237,5	142	166,5	121	1201 t

Monatliche Durchschnittsleistung = 200 t

Der Transport von Baumaterial für den Wiederaufbau der Kliniken, der bis zum Herbst den Löwenanteil der Fahrleistungen ausgemacht hat, kam im Dezember mit der Einweihung der fertiggestellten Kliniken am 15. zum Abschluß. Im Sommer lag der Hauptakzent der übrigen Arbeit auf der Heranführung von Lebensmitteln für Klöster, Schulen, Krankenhäuser usw. auf den Kindertransporten. Solche wurden für St. Lioba, Arbeiterwohlfahrt, Evangelisches Hilfswerk durchgeführt; die Kinder wurden teils ins Solbad Dürrheim, teils zur Erholung in Bauernhöfe des Schwarzwalds und Orte des Kaiserstuhls gebracht und zurückgeholt. Nach den Sommerferien begann die Schweizerspende wieder ihr Werk und für sie führen wir wieder täglich warme Suppe oder Kakao in die Außenbezirke der Stadt für die Schulkinder. Mit Beginn des Herbstes nahmen wieder wie im letzten Jahr die Holztransporte für verschiedene Institutionen sowie für Alte und Kranke der Stadt einen größeren Umfang an.

Bekleidungsabteilung. Eine Zusammenstellung der Arbeit für diese Abteilung ergibt, daß 1 661 Familien im Laufe des Jahres 1947 mit Kleidung versorgt worden sind. Dies heißt, daß jedes Kind bis 14 Jahre und jeweils 2 Erwachsene derselben Familie ein warmes Kleidungsstück erhalten haben. Seit Oktober konnten wir jeder Familie ausserdem zwei große Riegel zu je 450 g guter Waschseife dazu geben. Die Familien werden ausgesucht in Zusammenarbeit der Freiburger Nothilfe, in der die größeren Wohlfahrtsorganisationen der Stadt zusammengefaßt sind. Wir haben im Laufe des ganzen Jahres folgende Quantitäten verteilt:

152 Ballen gebrauchter und neuer Kleidung  
(1 Ballen ist durchschn. 1 Ztr. schwer)  
46 Kisten Schuhe (1 1/2 bis 2 Ztr.)

seit Herbst: 2000 Riegel Waschseife (jeder Riegel 450 g)  
11 Ballen Stoff für Windeln usw. zu je ca. 1 Ztr.  
wurden hauptsächlich an Kliniken u.ä.  
Institutionen gegeben.

ca. 1600 Wolldecken, wovon 80 im Dezember an die "Arbeitsgemeinschaft Freiburger Baubetriebe" für ihre Notunterkünfte in 2 städt. Baracken.

Von amerikanischen Textilfabriken erhielten wir eine schöne Spende von Wollstoffen, die wir in einer Wäschefabrik Südbadens ver-

arbeiten lassen zu Anzügen, Kleidern usw. und dann in unsere Verteilung mit einbeziehen. Eine erste Sendung von

12 Ballen Wollstoff zu 1 1/2 bis 2 Ztr. ist verarbeitet und teils ausgegeben worden; die Sachen sind sehr schön ausgefallen und haben lebhaftere Freude hervorgerufen. der Kinderklinik übergaben wir im Dezember eine Spende von 50 Paar Baby-Schuhen für Kindern, die die Klinik verlassen.

Ausgabe von Lebensmitteln. Die beigefügte tabellarische Übersicht gibt ein Bild von der allmonatlich regelmäßig stattfindenden Verteilung, die sich auf werdende und stillende Mütter sowie Kinder von 0 - 6 Jahren erstreckt. Es wurden insgesamt betreut:

	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Zus.
0 - 1 Jahre	1400	1419	1400	1401	1388	1394	durch-
1 - 3 Jahre	2691	2663	2635	2637	2625	2661	schnittl.
3 - 6 Jahre	4705	4677	4681	4700	4798	4794	monatl.
Mütter	1559	1570	1587	1651	1636	1706	10400
	10355	10329	10303	10389	10447	10555	

Ausser dem Stadtbezirk Freiburg sind auch die Landkreisgemeinden Ebnet, Lehen, Merzhausen und seit dem August noch Kappel mit in die Verteilung einbezogen. Kinder, die das 6. Lebensjahr schon vollendet haben, aber aus gesundheitlichen Gründen vom Schulbesuch zurückgestellt werden mußten, erhalten seit Herbst die Quäkerspende auf weitere drei Monate (nach ärztlicher Prüfung).

Wie in den vorhergehenden Monaten so wurden auch im zweiten Halbjahr neben den regelmäßigen Lebensmittelverteilungen noch Extra-Spenden ausgegeben. Ungefähr 200 Krankenpakete, die gewöhnlich auf die Dauer von 3 Monaten gewährt werden, enthalten monatlich jeweils

450 g Fett  
1000 g Zucker  
500 g Hemo (Ovomalt)  
560 g Pferdefleisch  
5 Büchsen Baby-Konserven  
1200 g Purina oder Weißmehl  
und seit Herbst: 450 g gute Waschseife.

Purina ist ein hochwertiges Gemisch von Weizenflocken mit Soja; bei Magenerkrankungen wird Weißmehl vorgezogen. - Neben diesen regelmäßig durchlaufenden Krankenpaketen, die alle 3 Monate wechseln, werden stets noch eine Anzahl von einmaligen Krankenbeihilfen gegen, deren Zusammensetzung wechselt. Im Dezember waren es 60, im November ebensoviele, sonst wechselnd.

In den Monaten August, September und Oktober war es uns möglich, auch einmal den Gemeinden des Landkreises Freiburg eine Spende zu gewähren. Alle Kinder von 0-3 Jahren in diesen 73 Gemeinden (wobei Ebnet, Kappel, Lehen, Merzhausen ausgenommen bleiben, da sie an der Freiburger Verteilung teilhaben) erhielten pro Monat 1 Karton mit 24 Dosen Baby-Konserven. Insgesamt wurden rd. 125 500 Büchsen Byby-Konserven durch diese Aktion verteilt.

Im Zusammenhang mit der Arbeit im Quäker Studentenhaus werden in 3-monatlichem Turnus an unterernährte Studenten nach ärztlicher Prüfung allmonatlich 200 Pakete ausgegeben, enthaltend:

1000 g Marmelade  
500 g Erdnußbutter  
500 g Zucker  
6 Riegel Vitamin-Schokolade  
2 Büchsen Ölsardinen.

Monat	0 - 1 Jahre	1 - 3 Jahre	3 - 6 Jahre	Mütter
Juli	450 g Purina 400 g Zucker 5 Büchsen Baby- konserven	450 g Purina 400 g Zucker 250 g Margarine 5 Büchsen Baby- konserven	900 g Purina 450 g Soja 250 g Margarine	450 g Purina 400 g Zucker 250 g Margarine 450 g Milchpulver 500 g Hemo (Ovomalt) 560 g Pferdefleisch
August	500 g Purina 450 g Zucker 5 Büchsen Baby- konserven	500 g Purina 450 g Zucker 250 g Margarine 300 g Kakao	1000 g Purina 250 g Margarine	500 g Purina 450 g Zucker 250 g Margarine 450 g Milchpulver 500 g Hemo (Ovomalt) 560 g Pferdefleisch
September	500 g Purina 450 g Zucker 5 Büchsen Baby- konserven	500 g Purina 450 g Zucker 250 g Margarine 250 g Kakao	1000 g Purina 250 g Margarine 250 g Kakao	500 g Purina 450 g Zucker 250 g Margarine 450 g Milchpulver 500 g Hemo (Ovomalt) 560 g Pferdefleisch
Oktober	500 g Purina 200 g Zucker 7 Büchsen Baby- konserven	1000 g Purina 200 g Zucker 125 g Margarine 4 Büchsen Kinder- konserven	1000 g Purina 250 g Margarine 3 Büchsen Kinder- konserven	1000 g Purina 500 g Hemo (Ovomalt) 1120 g Pferdefleisch 4 Büchsen Kinder- konserven
November	500 g Purina 400 g Zucker 5 Büchsen Baby- konserven	500 g Purina 400 g Zucker 250 g Margarine	1000 g Purina 200 g Kakao 3 Büchsen Kinder- konserven	500 g Purina 400 g Zucker 250 g Margarine 400 g Milchpulver 500 g Hemo (Ovomalt) 560 g Pferdefleisch
Dezember	1000 g Purina 400 g Zucker 8 Büchsen Baby- konserven	1000 g Purina 400 g Zucker 250 g Kakao 3 Büchsen Kinder- konserven	1000 g Purina 250 g Margarine 250 g Kakao 4 Büchsen Kinder- konserven	1000 g Purina 450 g Zucker 250 g Margarine 450 g Milchpulver 500 g Hemo (Ovomalt) 560 g Pferdefleisch

Im Sommer gaben wir für das Erholungsheim der Arbeiter-Wohlfahrt Freiburg für Kinder eine Beisteuer für die Küche mit

45 kg Purina (Weizenflocken mit Soja)  
90 kg Zucker  
45 kg Fett  
27 kg Pferdefleisch

Eine Mütterfreizeit des Evangelischen Hilfswerkes versorgten wir wir außer mit den täglichen Transporten noch mit Kakao und Milchpulver in ausreichender Menge, um den Müttern jeden Nachmittag einen Kakao anbieten zu können.

Eine größere Anzahl von Zuwendungen konnten wir auch der Universität und ihren Einrichtungen gewähren. Als einmalige Spende stellten wir dem Lehrkörper der Universität zur Verfügung:

210 kg Zucker  
95 kg Vollmilchpulver  
90 kg Fett  
600 Büchsen Pferdefleisch (560 g)  
90 kg Purina (Weizenflocken mit Soja)  
1000 Büchsen Baby-Konserven.

Die Mensa Academica erhielt:

450 kg Purina (Weizenflocken mit Soja)  
675 kg Margarine  
630 kg Vollmilchpulver.

Einigen Seminaren steuerten wir zur Verpflegung für einen Aufenthalt auf dem Fachschaftshaus Schauinsland bei, so dem Geologischen Seminar 23 kg Purina und dem Historischen Seminar eine kleinere Beisteuer von Purina, Zucker, Pferdefleisch, für einen 3-tägigen Aufenthalt.

Die Verwaltung der Universitätskliniken erhielt einen Zuschuß für kranke Kinder in den Kliniken und für frisch operierte Patienten, bestehend aus

1350 kg Purina (Weizenflocken mit Soja) und  
108 kg Kakao.

Dem Internationalen Freiwilligen Arbeitsdienst (Service Civil) der über die Sommermonate am Wiederaufbau der Kliniken mit eingesetzt war, gewährten wir eine Verpflegungszulage von

135 kg Purina  
130 kg "Scrapple" (Fleischkonserven)  
27 kg Pferdefleisch (560 g)  
13,5 kg Vollmilchpulver  
13,5 kg Fett  
6 kg Zucker  
12 Büchsen je 500 g Hemo (Ovomalt)

Für 145 unterernährte und TB-gefährdete Krankenschwestern in Kliniken und Krankenhäusern der Stadt gaben wir nach Vereinbarung mit dem Städt. Wohlfahrtsamt und dem Staatl. Gesundheitsamt insgesamt

435 Büchsen Pferdefleisch (560 g)  
435 " Ölsardinen  
196 kg Fett  
196 kg Zucker

Ebenfalls im Benehmen mit dem Wohlfahrtsamt stellten wir freiwilligen Holzschlägern

45 kg Purina  
6 kg Fett  
9 kg Zucker

zur Verfügung; desgleichen übergaben wir den Teilnehmern an der Holzaktion (für Alte und Kranke) der Katholischen Frauenjugend

45 kg Purina (Weizenflocken mit Soja)  
13,5 kg Vollmilchpulver  
4,5 kg Zucker  
12 Büchsen Pferdefleisch

Im Weihnachtsmonat stellten wir der Süddeutschen Kriegsblinden-  
gemeinschaft für die Teilnehmer ihrer Weihnachtsfeier

39 kg Purina  
17,5 kg Zucker  
39 Portionen Kakao  
39 Büchsen Pferdefleisch

zur Verfügung.

Die Bahnhofsmmission erhielt 7,5 kg Purina sowie einige Pfund  
Zucker und Fett, um ihren Gästen am Weihnachtsabend eine bessere  
Mahlzeit geben zu können.

Ausserdem wurden eine Anzahl Weihnachtspakete gegeben.

Medizinen, Bandagen usw. Die Ausgabe von Lebertran, die in den  
heißen Sommermonaten sehr reduziert  
worden war, wurde mit Beginn der kälteren Jahreszeit wieder in  
größerem Umfange aufgenommen. Die Ausgabe in unserer Baracke  
auf Rezepte von Herrn Med. Rat Dr. Schott ist im Gang. Wir gaben  
ferner als Spenden

2 Fässer Lebertran an die Mediz. Univ. Klinik  
1 Fass an die TB-Abteilung der Kinderklinik  
1/2 Fass an die Med. Abt. des Diakonissenhauses

Aus einer Spende von Oleum chenopodii aus Amerika überließen  
wir der Schwarzwaldapotheke insgesamt 800 g  
dem Diakonissenhaus (Med. Abt.) 100 g  
zur Herstellung von Wurm-Medizinen. Andere Wurmmittel und Trau-  
benzucker in kleineren Mengen konnten wir aus der Schweiz be-  
sorgen.

Zur Weiterverteilung an Kliniken brachten wir der Schwarzwald-  
apotheke 1 Kiste Hydrogen-Peroxyd (30 Flaschen) zur Verteilung  
ab Kliniken. Für denselben Zweck erhielt die Firma Leipoldt bzw.  
die Gesundheitsabteilung des Innenministeriums eine Anzahl Ver-  
bandmaterial. Die Verteilung erfolgte nach Anweisung des Innen-  
ministeriums auf alle Krankenhäuser Südbadens. Auf Freiburg ent-  
fielen davon

432 Packungen zu je 500 g Verbandwatte  
85000 Verbandpäckchen  
13968 Verbandpäckchen großes Modell  
250000 Verbandpäckchen  
150000 Dreiecktücher mit S.Nadeln.

Im November konnten wir wiederum 5 Kisten Verbandmaterial dem  
Innenministerium zur Verteilung in Südbaden zuweisen; wie groß  
der Anteil der Stadt Freiburg ist, ist noch nicht bekannt.

Arbeit im Quäker-Studentenhaus auf der Hochallee. Der weitere  
innere und  
äussere Ausbau des Studentenhauses hat im zweiten Halbjahr 1947  
große Fortschritte gemacht. Der Leseraum und die Bibliothek  
(Freihandbücherei) bieten eine schöne Auswahl von ausländischen  
Zeitungen, Zeitschriften und Büchern, die ständig vermehrt wer-  
den; der Besuch ist sehr rege. Ebenso erfreut sich das Schreib-  
zimmer mit 2 amerikanischen und 1 deutschen Schreibmaschine für  
die Studenten eines lebhaften Zuspruchs. Die Nähstube, wo zwei  
Näh erinnen für die Ausbesserung der Kleider und Wäsche sorgen,  
wird fleissig benützt, ebenso die Schuhreparaturwerkstätte.  
Während des Semesters findet an Sonntagen regelmäßig ein Tee  
statt, zu dem jeweils 50 Studenten und 5 Professoren zwanglos



eingeladen werden. Mit Beginn des Wintersemesters wurden verschiedene Kurse am Studentenhaus eingerichtet (Englisch, Französisch, Diskussionsgruppen, Vortragsreihe mit Diskussion über Moderne Kunst, Musikgruppe), die so lebhaft besucht werden, daß der Raum zu enge wurde. Aber glücklicherweise erhielten wir im November einen guten Nachbarn in der CARITAS-Baracke, deren Direktor uns freundlicherweise für unsere Nachmittagskurse die Woche hindurch einen Raum zur Verfügung stellt. - Es wurde bestimmt, daß die Studierenden der Musikhochschule genau so wie die Studenten der Universität das Studentenhaus benutzen können

An besonderen Veranstaltungen gab es eine Tee-Einladung für die Teilnehmer am deutsch-französischen Ferienkurs im Sommer und um die Weihnachtszeit eine Anzahl von festlichen Zusammenkünften; eine Adventfeier, drei Weihnachtsfeiern für die Teilnehmer an verschiedenen Kursen und eine Einladung zum Weihnachtsabend für 25 heimatlose Studenten. Bei einem Studententreffen von Mainz, Tübingen, Freiburg auf dem Schauinsland sprach Betty Collins über das Quäkertum mit folgender lebhafter Diskussion. Douglas Steere aus Amerika kam ins Studentenhaus und sprach zu einer Studentengruppe.

Die monatliche Verteilung von Lebensmittelpaketen an unterernährte Studenten wurde schon auf Seite 28 erwähnt. Eine Spende aus Amerika von 2 großen Ballen und einer Kiste Wolle wurde zur Verarbeitung als Pullover, Unterwäsche, Socken, Strümpfe usw. ausgegeben und dann durch die Studentenhilfe an besonders bedürftige Studenten zu Weihnachten geschenkt.

Die Arbeit im Studentenhaus ist sehr befriedigend und erfüllt ihren Zweck, den internationalen Gedankenaustausch zu fördern, in erfreulicher Weise.

In ere Mission der Evangelisch-Protestantischen Landeskirche in  
Baden

(Zeitraum Januar - Dezember 1947)

Durch das evgl. Hilfswerk wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 1947  
1. an Lebensmitteln (aus Spenden) ausgegeben:

a. in der Stadt Freiburg			
Mehl, Flocken u. a. Nährmittel	6180kg	Gemüse, Milch Konserven	4381kg
Fleisch- u. Wurstkonserven	641 Dos.	Fett u. Speck	199kg
Hülsenfrüchte	---	Dörrobst	---
Honig	53kg	Schokolade	80kg
Trockenfisch	---	Seife	357kg

b. durch die Notküche Paulussaal

Mehl, Flocken u.a. Nahrungsmittel	3532 kg	Gemüse-Milch-konserven	2081 kg
Fleisch-u. Wurst-konserven	352 Dos.	Fett und Speck	485 kg
Hülsenfrüchte	1365 kg	Dörrobst	822 kg
Honig	15 kg	Schokolade	48 kg
Trockenfisch	50 kg	Seife	-
<b>Gesamt:</b>			
Mehl, Flocken u.a. Nahrungsmittel	9715 kg	Gemüse-u. Milch-konserven	6462 kg
Fleisch-u. Wurst-konserven	993 Dos.	Fett und Speck	684 kg
Hülsenfrüchte	1365 kg	Dörrobst	822 kg
Honig	15 kg	Schokolade	128 kg
Trockenfisch	50 kg	Seife	357 kg

Bei den ausgegebenen Waren handelt es sich durchweg um Aus-landspenden, vorwiegend aus der USA; Fisch, z.T. auch Fleisch und Fett aus Argentinien; Hülsenfrüchte und Dörrobst ausschl. aus der Schweiz, z.T. auch die Gemüsekonserven.

Zu a) In diesen Zahlen sind auch die Zuteilungen an die evang. Anstalten (Stiftsanstalten, Melancthonstift, Diakonissenhaus u. Stadtmission) sowie an die "evang. Gemeinschaft", die Altkatholiken u. die Heilsarmee enthalten. Die Verteilung erfolgt in der Masse durch die evang. Pfarrämter der Stadt, da diese die Bedürftigkeit bes. gut beurteilen können. Der Grad der Bedürftigkeit wird bestimmt durch Alter u. Krankheit, sowie durch die Unfähigkeit, sich zusätzlich Lebensmittel zu beschaffen. Das Fett wird fast ausschließlich an Tbc.-kranke gegeben.

Zu b) Die hohe Fett- bzw. Speckausgabe in der Notküche stammt aus einer vom badischen Roten Kreuz übermittelten Spende von Irischem Speck.

2.) An Schuhen, Bekleidung u. Wäsche wurden in der gleichen Zeit aus Spenden verteilt:

<u>Schuhe</u>		<u>Oberkleidung</u>		<u>Leibwäsche</u>	
Männer	315	Männer	1435	Männer	1258
Frauen	1361	Frauen	1720	Frauen	3123
Kinder	585	Kinder	3777	Kinder	2793
<u>Hauswäsche</u>		<u>Betten u. Decken</u>		<u>Sonstiges</u>	
1430		101		17	

Schuhe, Bekleidung, Wäsche usw. stammen zum größten Teil aus Spenden der USA, zum kleineren Teil aus der Schweiz; Schuhe zu einem ganz geringen Prozentsatz aus Schweden u. Norwegen. Nicht enthalten sind in diesen Zahlen die geringen Zuteilungen an die ev. Anstalten.

Die Verteilung erfolgt im Allgemeinen durch die ev. Pfarrämter bevorzugt an Ausgebombte, Flüchtlinge u. Heimkehrer, aber auch an andere Bedürftige.

## Kinderhilfsaktion der Schweizerspende

(Zeitraum Juli - Dezember 1947)

Im Anschluß an unseren Bericht für das erste halbe Jahr 1947 weisen wir mit Genugtuung darauf hin, daß die bisherige Arbeit fortgesetzt und teilweise auch erweitert werden konnte. Unsere Tätigkeit erstreckte sich auf

Kinderspeisung  
Säuglingsfürsorge  
Flick- und Strickkurse  
Ausgabe von Wäsche und Kleidern  
Schusterei  
Ortserholungsheim Littenweiler

Die Kinderspeisung mit durchschnittlich 2008 Kindern (darunter auch 900 Schüler und Schülerinnen der höheren Schulen) dauerte bis Ende Juli. Sie wurde erst im Monat Oktober mit anfänglich 500 Kindern von Haslach wieder aufgenommen, nachdem der Schweizerspende neue Mittel zugesichert worden waren. Im November konnten von Herdern weitere 500 Kinder dazu genommen werden.

Verteilt wurden im Juli	37 860	Portionen
im Oktober	11 500	"
im November	24 000	"
im Dezember	19 000	"

Die täglich verabreichte Zusatznahrung bestand aus entweder Suppe von Erbsmehl, Gries oder Crème mixte mit Fett- und teilweise auch Fleischzugabe, oder Milch mit Zucker, Cacao oder Reis, oder Hülsenfrüchte (Linsen, Bohnen oder Erbsen) mit Fettzugabe.

Jedes von uns betreute Kind erhielt als Sondergabe eine Schokolade, eine Büchse Thon und ein Stück Seife.

Unsere Säuglingsaktion erstreckte sich auf die uns vom Gesundheitsamt zugewiesenen, schwächeren Säuglinge.

Abgegeben wurden:

513 Ds	Alete Milchpulver
473 Ds	Eletto Milchpulver
328 kg	Kindermehl
273 Ds	Ovomaltine
53 Ds	Nährzucker
295 Ds	Isomalt
313 Ds	Basler Malz
201 Ds	Floraltine.

Jedem Neugeborenen konnte ein Säuglingspaket mit Wändeln, gestrickten Sachen, Milchflasche, Gummisauger und Seife abgegeben werden.

Um die Selbsthilfe vermehrt anzuregen, wurde die bisherige Nähstube Mitte August in eine Flick- und Strickstube umgewandelt, die durch Hinzunahme einer Baracke stark vergrößert wurde. Diese Neuerung wurde sehr begrüßt und fand überraschend großen Zuspruch. An den sich ablösenden Kursen haben bis Ende des Jahres ca. 500 Frauen teilnehmen können. Als Beispiel kann angeführt werden, daß eine Frau während eines Kurses folgende Arbeiten ausführen kann: 1 Bubenhose geflickt, 1 Schürze genäht, 1 Knabenhemd genäht, 2 Kinderbetttücher, 6 kleine Kopfkissen, 2 Kin-

derkleider verlängert, 1 Tagesgarnitur geflickt, 2 Kinderkleider genäht, 2 Paar Fausthandschuhe angestrickt. In den Flickkursen sind seit August 373 Meter Stoff verwendet worden, neben den vielen gebrauchten Kleider- und Wäschestücken aus Sammelwaren von Caritas Basel. Hand in Hand mit erwähnten Kursen gingen Kurse zur Strickanleitung für Frauen und Töchter. 298 kg Wolle wurde hierbei verstrickt zu der Wolle, die aus Sammlungen von Basel stammt.

Fortlaufend sind auch Ausgaben gemacht worden von neuen Wäsche- und Kleidungsstücken für Erwachsene, aber meistens für Schulkinder und Kleinkinder. In der Berichtszeit wurden verausgabt:

40 Pullover	629 Strümpfe
213 Bubenhemden	152 Bubenhosen
203 Nachthemden	45 Mädchenkleider
58 Jupes	48 Blusen
13 M'hosen	22 Schürzen
40 Strampelhösli	59 Kindergarnituren
12 Bubenanzüge u. Kittel	15 Bubenunterhosen
3 Pyjama	

Eine der notwendigsten Zweige unserer Aktionen ist bestimmt die Schuhmacherwerkstätte und die damit verbundene Ausgabe von Schuhen. Wir hatten die Möglichkeit, im letzten halben Jahr in unserer Werkstätte und durch Schuster in der Stadt 776 Paar Schuhe zu reparieren. Ausgegeben wurden:

Kinderschuhe neu	206 Paar
Frauenschuhe neu	38 "
Getragene Schuhe	640 "

Die Letzteren sind vorher anständig hergerichtet worden durch den Fachmann.

Eine besondere Freude wurde uns durch die am 20. Oktober ermöglichte Inbetriebnahme eines Ortserholungsheimes in Littenweiler. zuteil. Mit 20 Buben von Haslach, die uns als besonders schwächlich gemeldet wurden, begannen wir eine sechswöchige Kur. Die Kinder bekamen drei Mahlzeiten, hatten etwas weniger Schulbetrieb, konnten Liegekur machen und Waldspaziergänge und waren am Abend wieder in ihrer Familie. Die Erfolge waren überraschend groß. Das Aussehen der Buben war frischer, die Drüenschwellungen waren verschwunden und es wurden Gewichtszunahmen bis 5 kg festgestellt. Am 3. Dezember begannen wir mit der zweiten Ortserholung von Drittklassbuben aus Herdern. Gerne hoffen wir, daß wir diese willkommene Hilfe weiterführen können.

Caritasverband Freiburg i. Brg

(Berichtszeitraum Januar-Dezember)

Bericht lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

10. Freiburger Notküchen

	1948			1947
	Januar	Februar	März	I. Vierte
Ausgegeben wurden :				
Frühstücke	1035	975	3005	5684
Mittagessen	38504	31192	102920	120407
Abendessen	21058	16851	55157	84407
Einzeluppen	35193	43724	116104	-
Abgegebene Portionen insgesamt	95790	92792	277186	210498

Berichtende Notküchen:

Badisches Rotes Kreuz	(Adelhauserküche)
Caritasverband	(Dreikönigsküche)
Innere Mission	(Paulusküche)
Arbeiterwohlfahrt	(Gewerkschaftshaus u. Haslach)

11. Mitgliederstand der Krankenkassen.

	1948		
	Januar	Februar	März
a. Allgemeine Ortskrankenkasse			
insgesamt	51 583	51 895	52 417
davon männlich	33 851	34 150	34 454
" weiblich	17 732	17 745	17 963
b. Zusatzkrankenkassen			
insgesamt	5 227	5 060	5 036
davon männlich	2 119	2 074	2 068
" weiblich	3 108	2 986	2 968

Berichtende Zusatzkrankenkassen:

Deutsche Angestellten-Krankenkasse  
 Kaufm. Krankenkasse Hülle/Saale  
 Schwäbisch-Gründer Ersatzkasse  
 Berufskrankenkasse der Behörden u. Büroangestellten  
 Barmer Ersatzkasse

1. Krankenzugang in den Freiburger Krankenanstalten

a. Vereinigte klin. Universitäts-Anstalt

1948

1947<sup>1)</sup>

	Januar	Februar	März	I. Viertel- jahr	I. Viertel- jahr
Anzahl der Anstalten	10	10	10	10	-
Anzahl der Betten	1539	1539	1694	1539	-
Krankenzahl im Anfang des Monats	1034	1433	1480	1034	-
Zugang im Laufe des Monats	1826	1637	1533	4996	-
Abgang im Laufe des Monats:					
a. durch Entlassung	1371	1530	1597	4498	-
b. durch Tod	56	60	65	181	-
Krankenzahl am Ende des Monats	1433	1480	1351	1351	-
Verpflegungstage insgesamt	42484	45188	46295	133967	-
b. Private Anstalten					
Anzahl der Anstalten	5	5	5	5	5 <sup>2)</sup>
Anzahl der Betten	464	462	464	464	286
Krankenzahl am Anfang des Monats	343	412	428	343	207
davon männlich	120	141	144	120	76
davon weiblich	223	271	284	223	131
Zugang im Laufe des Monats	780	724	725	2229	1369
davon männlich	217	218	210	645	382
davon weiblich	563	506	515	1584	987
Abgang im Laufe des Monats					
durch Entlassung:					
männlich	186	211	217	614	370
weiblich	503	480	533	1516	951
durch Tod:					
männlich	10	4	10	24	7
weiblich	12	13	14	39	8
Krankenzahl am Ende des Monats	412	448	379	379	240
davon männlich	141	144	127	127	81
davon weiblich	271	284	252	252	159
Verpflegungstage insgesamt	12832	12785	13275	38892	24125

Berichtende Anstalten:

St. Elisabeth                      Lorettokrankenhaus  
 Jöfisksrankenhaus              Diakonissenhaus  
 Vinzenziushaus

1.) Keine Unterlagen vorhanden

2.) Mit Klinik Prof. Heger aber ohne Diakonissenhaus

Altersheim Kartaus

Waisenhaus Günterstal

1948

1947

	Januar	Februar	März	I. Vierteljahr	I. Vierjahr
Bestand am 1. des Monats	355	374	369	355	343
davon männlich	161	166	163	161	165
" weiblich	194	208	206	194	178
Verpflegungstage insgesamt	11005	10846	11439	33290	31881
davon männlich	4991	4814	5053	14858	15572
" weiblich	6014	6032	6386	18432	16309
durchschnittlich täglich verpflegt	355	374	369	363	354
Zugang im Laufe des Monats	33	26	30	89	94
Abgang im Laufe des Monats	14	31	36	81	68
davon gestorben	3	8	4	15	12
Bestand am Ende des Monats	374	369	363	363	369
Zahl der Betten	373	373	373	373	372
Bettenbelegung in v.H.	98	100	99	99	95,6

Gesundheitsberichte

Ansteckende Krankheiten im Stadtgebiet Freiburg.

a) Krankheitsfall, b) Todesfall

1948

		Januar	Februar	März	I. Viertelj.
Diphtherie	a	18	11	6	35
	b	-	1	1	2
Scharlach	a	9	3	4	16
Tuberkulose	a	16	2	6	24
	b	4	3	7	14
Typhus oder Paratyphus	a	-	-	1	1
Gonorrhoe	a	37	30	20	77
Syphilis	a	17	16	15	48
Krätze	a	53	80	67	200
Keuchhusten	a	-	-	2	2
Ruhr	a	3	-	1	4

4. Hilfeleistungen des Bad. Roten Kreuzes

1948

1947

	Januar	Februar	März	I. Viertel- jahr	I. Viertel- jahr
<b>Hilfeleistungen bei :</b>					
Krankentransporte insgesamt	727	711	658	2096	2517
davon innerhalb der Stadt	640	602	587	1829	2144
" nach auswärts	87	109	71	267	373
 sonstigen Veranlassungen und Unfällen insgesamt	21	11	13	45	69
davon bei					
" Aufzügen Versammlungen und dergleichen	-	-	-	-	-
" Gift- und Gasschäden ( Selbstmorde )	4	1	4	9	10
" Eisenbahnunfällen	-	-	-	-	-
" Fabrikbetriebsunfälle	1	-	-	1	4
" Straßenunfälle	6	8	2	16	8
" Gebirgs- und Sportunfälle	-	-	-	-	8
" sonstige Unfälle	10	2	7	19	39

5. Städt. Badeanstalten

Zahl der städt. Badeanstalten <sup>1)</sup>					
insgesamt	12	12	12	12	12
davon sind Schwimmbäder	4	4	4	4	4
Zahl der Besucher insgesamt	12600	11966	12176	36742	- 2.)

1.) Im Berichtszeitraum war nur das Hallenschwimmbad in der Marienstraße geöffnet.

2.) I. Vierteljahr 1947 waren alle Badeanstalten wegen Kohlenmangel geschlossen.



V e r k e h r

1. Verkehr beim Postamt Freiburg

1948

1947

		Januar	Februar	März	I. Viertel jahr	I. Viertel jahr
<b>Eingegangen:</b>						
Pakete ohne Wertangabe	Stück	30164	24928	28006	83098	48856
Briefe ohne Wertangabe	"	2992765	2890636	2843491	8526892	4184984
Briefe, Pakete und Kästchen mit Wertangabe	"	657	856	794	2307	437
Päckchen bis 2 kg	"	26250	21908	22104	70262	59759
<b>Aufgegeben:</b>						
Pakete ohne Wertangabe	"	23641	23764	27461	74866	47462
Briefe ohne Wertangabe	"	2854452	2256466	3002389	8113307	6994401
Briefe, Pakete und Kästchen mit Wertangabe	"	937	781	1029	2747	646
Päckchen bis 2 kg	"	13265	11210	13886	38361	35571
Eingegangene Postnachnahme - sendungen	Zahl	5365	6665	5709	17739	6511
Postanweisungen, Zahlkarten und Zahlungsanweisungen	Stück	30304	27956	29113	87373	49326
	Eingez. Betrag	3399716	3513141	3606513	10459370	5922915
	Stück	21374	16163	19771	57308	54682
	Ausgez. Betrag	2939145	2835583	2843271	8617999	6015491
Von den Verlagspostanstalten abgesetzte Zeitungsnummern		92449	97708	105696	295853	133548
Telegramme:	aufgegeben	16369	15615	18989	50973	35425
	eingegangen	10947	10755	12970	34672	26294
Zahl der von der Fernsprechanstalt vermittelten Gespräche		164567	229666	237940	632173	503009
Rundfunkteilnehmer am letzten Montagstag		17385	17608	17810	17810	14721
Zahl der Fernsprechanschlüsse		971	976	973	973	968

2. Schauinslandbahn A.G.

**Zahl der beförderten Personen:**

a. auf der Seilbahn	11354	10351	29005	50710	39220
b. auf der Autolinie	7579	8033	17323	32935	21798

**Zahl der betriebsfähigen**

a. Kabinen	10	10	11	11	10
b. Autobusse	2	2	2	2	2

	1948			1947	
	Januar	Februar	März	I. Viertel- jahr	I. Viertel- jahr
<b>3. Städtische Straßenbahn.</b>					
Betriebslänge des Schiennennetzes in km	18,7	18,7	18,7	18,7	18,2
Anzahl der betriebsfähigen Triebwagen	29	32	32	31	33
Beiwagen	13	13	13	13	14
Zurückgelegte Strecken in km					
Triebwagen	100031	90162	106987	297180	303464
Beiwagen	48126	41744	48984	138854	139516
Trieb- u. Beiwagen	148157	131906	155971	436034	443080
Tagesmittel	5108	5495	5570	5391	4924
Beförderte Personen insgesamt	2679698	2186529	2670125	7536352	6548142
je Tag	92402	91105	95360	92955	72831
je km	18,02	16,57	17,11	17,23	15,09
von den Personen wurden befördert auf:					
Einzelfahrschein	115473	105338	140064	360915	435831
6 er Karten	1025016	848280	1138074	3011370	2677162
Schülerhefte	113145	108915	62475	284535	346485
Wochenhefte	238344	199356	193872	631572	482964
Monatshefte	88640	78120	88760	255520	257760
Monatskarten	1099080	816480	1046880	2992440	2348040
<b>4. Städtische Autobuslinien</b>					
Linienlänge in km	14,7	14,7	14,7	14,7	13,3
Anzahl der betriebsfähigen					
Autobusse	5	6	6	6	5
Anhänger	2	2	2	2	3
Zurückgelegte Strecken in k.					
Autobusse	10671	10261	10432	31364	32382
Anhänger	4362	4026	4018	12406	14223
Autobusse u. Anhänger	15033	14287	14450	43770	46605
Tagesmittel	578	595	602	591	613
Beförderte Personen insgesamt	151491	147671	151395	450557	474035
je Tag	5826	6152	6307	6095	6257
je km	10,07	10,33	10,47	10,29	10,34
von den Personen wurden befördert auf:					
Einzelfahrschein	4902	4576	5400	14873	18147
6 er Karten	39996	33804	39168	112968	95070
Schülerhefte	10785	11715	7635	30135	35175
Wochenhefte	37368	40056	35592	113016	146160
Monatshefte	1680	1360	1680	4720	4760
Monatskarten	56760	56160	61920	1074840	174720

5. Kraftfahrzeugbestand (Fahrzeuge mit Verkehrsgenehmigung)	Januar	Februar	März	I. Viertel- jahr	I. Viertel- jahr
Krafträder	876	881	767	841	536
Personenkraftwagen	851	864	767	827	730
Autobusse	25	26	29	27	26
Lastkraftwagen insgesamt	674	677	719	690	495
darunter bis 1 to.	328	331	357	339	260
über 1 to.	346	346	362	351	235
Zugmaschinen	82	85	85	84	61
Sonderfahrzeuge 1)	45	45	49	46	44
Insgesamt:	2553	2578	2416	2515	1892

6. Kraftfahrzeuge nach der Art des verwendeten Kraftstoffes.

Monat	Art des Kraftfahr- zeuges	An- zahl	davon werden betrieben mit:				
			Benzin	Diesel	Gene- ratorgas	Nieder- druckgas	elek- trische Energie
Januar	Krafträder	876	876	-	-	-	-
	Personenwagen	851	775	4	72	-	-
	Autobusse	25	3	16	-	6	-
	Lastkraftwagen	674	421	79	174	-	-
	Zugmaschinen	82	12	55	15	-	-
	Sonderfahrzeuge	45	13	11	-	-	21
Februar	Krafträder	881	881	-	-	-	-
	Personenwagen	864	788	4	72	-	-
	Autobusse	26	4	16	-	6	-
	Lastkraftwagen	677	426	79	172	-	-
	Zugmaschinen	85	12	58	15	-	-
	Sonderfahrzeuge	45	13	11	-	-	21
März	Krafträder	767	767	-	-	-	-
	Personenwagen	767	707	4	66	-	-
	Autobusse	29	6	17	-	6	-
	Lastkraftwagen	719	455	83	181	-	-
	Zugmaschinen	85	12	58	15	-	-
	Sonderfahrzeuge	49	16	11	-	-	21

1) Fahrzeuge für Feuerlöschzwecke, Straßenreinigung, Mühlabfuhr, Krankentransporte.

7. Straßenverkehrsunfälle.

Nach Mitteilungen der Polizeidirektion

1948

1947

	Januar	Februar	März	I. Viertelj.	I. Vierteljahr
Unfälle überhaupt	20	22	33	75	60
Bei den Unfällen wurden Personen:					
getötet	2	-	1	3	2
verletzt	16	15	20	51	27
unter den Verletzten waren:					
leicht verletzt	13	11	16	40	20
schwer verletzt	3	4	4	11	7
8. <u>Der Fremdenverkehr in Freiburg</u>					
a. Die Fremden nach Zahl und Übernachtungen					
Zahl der Fremden insgesamt:	6245	5004	6084	17333	12498
davon Ausländer	165	289	264	718	262
Zahl der Übernachtungen insgesamt:	8197	7105	8467	23769	16491
davon Ausländer	191	776	360	1327	450
b. Die Fremden nach Herkunftsländern					
Großbritannien und Irland	-	-	-	-	3
Schweiz	13	13	15	41	19
Niederlande	1	4	1	6	18
Amerika	1	-	2	3	1
Frankreich	20	13	10	43	47
Italien	4	4	4	12	15
Österreich	19	6	14	39	20
Skandinavien	1	-	-	1	2
Sonstige Länder	106	249	218	612	137
insgesamt:	165	289	264	718	262
9. <u>Städtisches Verkehrsamt</u>					
Auskünfte wurden erteilt					
mündlich	4000	4000	43000	12300	15500
schriftlich	550	600	600	1750	1400
Vermittelte Unterkünfte	2500	2300	3000	7800	9500
10. <u>Städtische Plakatanstalt</u>					
Zahl der Anschlagstellen	100	100	100	100	100
Aufträge	144	88	99	331	-
Einnahmen in RM	8879,20	4682,50	5028,90	18590,60	9724,00

1948

1947

10. Schwarzwald-Reisebüro

Eisenbahnverkehr

verkaufte Fahrkarten  
davon ins Ausland

Januar	Februar	März	I. Vierteljahr	I. Vierteljahr
15902	14744	18061	48707	29903
-	-	-	-	-

Autoverkehr

LKW und Sonderfahrten  
beförderte Personen  
verkaufte Karten für  
Kraftpostlinien

72	101	94	267	277
1056	1308	1150	3514	3333
72	92	85	249	1866

Vermittelte Unterkünfte

120	144	157	421	161
-----	-----	-----	-----	-----

Erteilte Auskünfte

17000	15000	22000	54000	13700
-------	-------	-------	-------	-------

S o n s t i g e s

1. Feuerlöschwesen

Zahl der Brände

6	9	11	26	28
---	---	----	----	----

    davon waren Kennbrände

-	1	-	1	3
---	---	---	---	---

    Kleinfeuer

5	4	7	16	18
---	---	---	----	----

    Mittelfeuer

1	1	2	7	6
---	---	---	---	---

    Großfeuer

-	-	2	2	1
---	---	---	---	---

Zeit der Brände

    von 06<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Uhr

3	6	6	15	11
---	---	---	----	----

    von 18<sup>00</sup>-06<sup>00</sup> Uhr

3	3	5	11	17
---	---	---	----	----

2. Bestattungswesen

a. Erdbestattungen

    1. Hauptfriedhof

91	106	121	318	324
----	-----	-----	-----	-----

    2. Vorortfriedhöfe

17	12	20	49	61
----	----	----	----	----

    3. israel. Friedhof

-	1	-	1	-
---	---	---	---	---

b. Feuerbestattungen <sup>1)</sup>

-	-	-	-	-
---	---	---	---	---

c. Überführungen

49	36	56	141	115
----	----	----	-----	-----

1.) Krematorium wegen Kohlenmangel geschlossen.

Wohnungsbau und Wohnungsmarkt

Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 1948

Wohnungsmarkt

Stand der Wohnungssucher am 31.12.1947	= 4 041
Abgang durch Dauermietverträge	= 234
vorläufig Versorgte 80 ( in der Gesamtsumme nicht enthalten)	
Neuzuzug durch Anmeldung als Wohnungssuchende	= 189
Stand der Wohnungssucher am 31.3.1948	3 996
	=====

Mietverträge

In der Zeit vom 1.1. bis 31.3.1948 wurden

entgültig versorgt: 234 Mieter  
vorläufig versorgt: 80 Mieter

Wohnungstausch

In der Berichtszeit waren 144 Angebote und  
144 Nachfragen

zu verzeichnen.

Das größte Angebot besteht aus 2 Zimmerwohnungen.

2 und 3 Zimmerwohnungen werden am meisten nachgefragt.

15 Tausche wurden durchgeführt.

Einzelzimmernachweis

Vermietet wurden insgesamt: 344 Zimmer  
114 Mansarden

Unter den 344 Zimmer waren

275 mit Bett  
38 ohne Bett  
31 leere

unter den 114 Mansarden waren

67 mit Bett  
14 ohne Bett  
33 leere

Wohnungsbau

In der Berichtszeit wurden an Wohnungen instand gesetzt:

	<u>Januar</u>	<u>Februar</u>	<u>März</u>	<u>insgesamt</u>
1 Zimmerwohnung	1	2	3	6
2 " "	11	16	5	32
3 " "	5	7	4	16
4 " "	1	2	-	3
5 " "	-	1	-	1
Einzelzimmer	5	8	10	23

3. Wetterübersicht

( mitgeteilt von der Wetterwarte Freiburg-Flughafen)

1948

	Januar	Februar	März
Normale Temperatur °C	0,9	2,5	5,8
Monatssmittel der Temperatur	5,9	2,4	8,0
Höchste Temperatur	16,6	15,9	21,0
am:	31.	3.	21.
Tiefste Temperatur	4,2	11,0	4,1
am:	21.	24.	1.
Mittleres Maximum	8,3	6,0	15,1
Mittleres Minimum	2,6	1,0	1,6
Normalwert der monatlichen Niederschlagssumme	45,7	46,4	61,6
Monatlich gefallener Niederschlag <small>in mm</small>	84,5	49,1	19,9
Höchster Niederschlag in 24 Std. <small>in mm</small>	20,2	18,3	8,3
am:	15.	1.	17.
Niederschläge an Tagen	19	16	6
Schneefall an Tagen	4	5	-
Frosttage (0° oder tiefer)	5	16	14
Eistage (Minimum 0° oder tiefer)	-	6	-
Nebel an Tagen	4	2	3
Boden mit mindestens 50% Schnee bedeckt	1	8	-
Tage mit Hagel	-	-	-
Tage mit Gewitter	-	-	1
Sommertage (mehr als 25°)	-	-	-
Hitzetage (mehr als 30°)	-	-	-

## VII. S o n d e r d a r s t e l l u n g e n

### DER INDEX DER LEBENSHALTUNGSKOSTEN

#### Methodische Vorbemerkungen

Der Aufwand für die Lebenshaltung von Personen oder Familien setzt sich aus zahlreichen Ausgabebeträgen für Ernährung, Bekleidung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bildung und vielen anderen Bedürfnissen des täglichen Lebens zusammen. Die Bedürfnisse der einzelnen Menschen sind erfahrungsgemäß je nach Geschlecht, Alter, gesellschaftlicher Stellung usw. sehr verschieden. Um der Berechnung der Lebenshaltungskosten im Rahmen des Volksganzen einen möglichst breiten Geltungsbereich zu sichern und gleichzeitig der Vielfalt der Bedürfnisse zu entsprechen, wird üblicherweise der Bedarf einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie bestehend aus Mann, Frau und drei Kindern (einem Knaben von 12, einem Mädchen von 7, und einem Kinde von 1 1/2 Jahren) zu Grunde gelegt. Der seit Jahrzehnten in der deutschen Statistik eingeführte Modus der Berechnung stützt sich auf einen bestimmten Normalverbrauch dieser Familie an Gütern des täglichen Bedarfs. An Hand von Wirtschaftsrechnungen wurde festgestellt, daß dieser Verbrauch ebenso für eine breite Schicht der Angestellten- und der Beamtenschaft wie für die Arbeiterbevölkerung durchschnittliche Geltung besitzt. Ferner hat sich auf Grund langjähriger Beobachtungen ergeben, daß Monat für Monat bestimmte Arten, Mengen und Qualitäten von Waren und Leistungen regelmäßig verbraucht und wieder beschafft werden, dass sodann die daraus erwachsenden Kosten entsprechend der veränderlichen Preisgestaltung den Haushalt der Familie unterschiedlich belasten. Die Nutzanwendung aus diesen Erfahrungen und Feststellungen führte automatisch dazu, die Kosten der Lebenshaltung allmonatlich zu berechnen und zur leichteren Vergleichsübersicht in Indexzahlen zur Darstellung zu bringen. Der Index der Lebenshaltungskosten ist nach dem Gesagten im Grunde nichts anderes als ein Zahlenausdruck der ständigen Preisveränderungen in Bezug auf die Bedürfnisse des täglichen Lebens. Um die durch den ständigen Preiswandel verursachten unterschiedlichen Kosten für Ernährung, Bekleidung usw. zur vergleichenden Darstellung zu bringen, werden zunächst die Preise aus der Vorkriegszeit für die entsprechenden Mengen und Qualitäten von Waren und Leistungen ermittelt. Der besseren Übersicht halber werden die verschiedenen Ausgabearten in Gruppen unterteilt und zwar werden folgende fünf Ausgabegruppen unterschieden:

- |                         |                                    |
|-------------------------|------------------------------------|
| I. Gruppe Ernährung     | III. Gruppe Heizung u. Beleuchtung |
| II. Gruppe Bekleidung   | IV. Gruppe Wohnung                 |
| V. Gruppe Verschiedenes |                                    |

Für jede dieser fünf Gruppen wird die Berechnung gesondert aufgestellt und ein Gruppenindex gebildet. Abschließend werden die Resultate der Gruppenindices zu einem Gesamtindex der Lebenshaltungskosten zusammengefaßt.

#### Das Mengenschema

Im Hinblick auf die völlig veränderte Markt- und Versorgungslage im Gegensatz zur Vorkriegszeit bereitet die Feststellung und vergleichende Darstellung der Lebenshaltungskosten zum Teil recht erhebliche Schwierigkeiten. Unter normalen Marktverhältnissen deckt z.B. die Hausfrau mit monatlich ziemlich regelmäßigen Quantitäten an erforderlichen Lebensmitteln den Er-



nährungsbedarf der Familie ein; sie ergänzt ferner je nach Abnutzung die notwendigen Haushaltsgeräte, die Wäsche, die Bekleidung, das Schuhwerk usw. Hierbei spielt die Qualität beim Einkauf nur einen graduellen Unterschied, der wohl auch in der Preisgestaltung entsprechenden Niederschlag findet. Langjährige Beobachtungen haben gezeigt, daß fast für alle Gegenstände des Haushaltsbedarfs innerhalb eines bestimmten Zeitraumes eine Neuanschaffung erforderlich wird, daß mithin planmäßige Haushaltskosten für die Bedarfsdeckung erwachsen, die sich nach der unterschiedlichen Lebensdauer der Bedarfsgegenstände auf die einzelnen Monate des Jahres verteilen. Ist z.B. der Arbeitsanzug des Mannes in 14 Monaten verbraucht, so verteilen sich die Anschaffungskosten auf 14 Verbrauchsmonate; ebenso verhält es sich mit den meisten anderen Gegenständen wie Kleider, Schuhe, Wäschestücke, Hauseinrichtungen usw., während andere Auslagen regelmäßig jeden Monat anfallen, so z.B. der Aufwand für die meisten Lebensmittel, für Gas, Strom, Zeitungen, Rundfunkgebühren, Lehrmittel der Schulkinder u.a.m. Was aber vor dem Kriege überall und jederzeit käuflich zu beschaffen war, unterliegt heute der Zwangsbewirtschaftung und ist dem freien Markt durch die eingeeengte Produktion und die Kontingentierungsmaßnahmen entzogen. Da die meisten der bewirtschafteten Güter des täglichen Bedarfs quantitativ noch nicht ausreichen, um wenigstens im Jahre einmal jede einzelne Person mit einem Anzug, Kleid, Wäschestück oder Schuhen zu versorgen, ist auch der Preisvergleich mit den Vorkriegsverhältnissen außerordentlich erschwert. Andererseits müssen Käufe auf dem schwarzen oder grauen Märkte aus der Betrachtung ausscheiden, weil die Einkommensverhältnisse des Arbeiters darauf nicht eingestellt und die Voraussetzungen für den Tauschhandel haushaltsmäßig eng begrenzt sind. Für einen Preisvergleich mit den Vorkriegsverhältnissen ist es daher notwendig, mengenmäßig von den durch das Wirtschafts- bzw. Ernährungsamt zugewiesenen Bedarfsgütern und Lebensmitteln auszugehen, ihre Preise für 1938 festzulegen und auf der Grundlage dieser Preisermittlung (1938 = 100) die Preisveränderungen und damit die Kosten der Jetztzeit festzustellen.

Nach dieser Methode werden zur Zeit von den meisten statistischen Ämtern die Lebenshaltungskosten berechnet, wobei die dem Verfahren einmal anhaftenden Mängel und Unzulänglichkeiten mit in Kauf genommen werden müssen. Eine einwandfreiere, jedoch weit kostspieligere Methode wird von einigen statistischen Landesämtern angewendet. Sie besteht darin, daß eine größere Anzahl Haushaltungen allmonatlich ihre Haushaltskosten auf Grund von Wirtschaftsrechnungen genau nachweisen. An Hand dieser Unterlagen - einschließlich aller auf dem schwarzen oder grauen Markt erstandenen Waren - werden die Kosten der Lebenshaltung für jeden Haushalt bzw. Haushaltstyp festgestellt und in Indexzahlen umgesetzt. Voraussetzung ist dabei eine möglichst große Zahl bereitwilliger Helfer, die alle Ausgaben ohne Einschränkung täglich in die Wirtschaftsrechnung aufnehmen und dem statistischen Amt zur weiteren Bearbeitung vorweisen. Je begrenzter jedoch der Erfassungsbereich ist, um so schwieriger ist die repräsentative Auswahl der nachweisenden Haushaltungen, umso geringer die Wahrscheinlichkeit ihrer allgemeingültigen Resultate.

Soll der Preisvergleich mit den Vorkriegsverhältnissen stichhaltig sein, so dürfen nur solche Gegenstände des täglichen Bedarfs in die Kalkulation einbezogen werden, die entweder als nicht kontingentierte Waren von jedem Haushalt bezugscheinfrei zu kaufen sind, oder soweit es sich um kontingentierte Gegenstände handelt, ohne Einschränkung an alle Haushaltungen zur Verteilung kommen. In beschränkten Mengen bevorratete Güter, die z.B. nur an fliegergeschädigte Familien verausgabt werden, scheiden ebenso aus der Berechnung aus, wie alle diejenigen Waren, die seit Kriegsende aus dem Handel gänzlich verschwunden sind (z.B. Bohnenkaffee, Schwarztee, Reis usw.). Wie bekannt, sind Waren letzterer Art

nur in solchen Familien vorhanden, die entweder Verbindungen zum schwarzen Markt unterhalten oder die durch verwandschaftliche Beziehungen aus dem Ausland damit versorgt werden. Die überwiegende Mehrzahl der Familien, in Sonderheit der Arbeiter wie auch der Angestellten und Beamten, kann weder auf dem schwarzen Markt einkaufen noch die Begünstigung von Liebesgaben-sendungen aus dem Ausland genießen; sie ist daher auf die Zuteilung der Waren und Warenmengen angewiesen, die normalerweise zur Verteilung gelangen. Maßgebend für den Preisvergleich ist also einmal die Art der Ware wie auch die zugeteilte Menge. Um den art- und mengenmäßigen Unterschied des Verbrauchs einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie an Lebensmitteln aus der Vorkriegszeit mit der heutigen Durchschnittszuweisung darzutun, wird nachstehend das Mengenschema der Gruppe Ernährung vom Jahre 1934 nach den Ermittlungen des Statistischen Reichsamtes den Rationssätzen des Ernährungsamtes (tatsächlich zugewiesene Lebensmittel) von 1947 gegenübergestellt. Die Angaben beziehen sich für beide Vergleichsjahre auf den Vierwochenverbrauch.

Mengenschema für die Gruppe Ernährung ( in kg bzw. Liter)  
zusammengestellt für den Vierwochenverbrauch einer fünf -  
köpfigen Arbeiterfamilie.

	1934	1947		1934	1947
<u>Brot und Kleingebäck</u>			<u>Fleisch, Fleischwaren</u>		
Roggen = oder Mischbrot	30,0	25,26	Rindfleisch	3,5	2,38
Weizenkleingebäck	6,0	-	Schweinefleisch	2,5	-
insgesamt	36,0	25,26	Hammelfleisch	0,2	-
<u>Mühlenfabrikate, Teig-</u>			Kalbfleisch	0,3	-
<u>waren</u>			Speck	1,0	-
Weizenmehl	4,0	2,5	Schinken	0,1	-
Weizengries	0,5	-	Leberwurst	2,3	-
Gerstengraupen	0,5	-	Jagdwurst	1,2	-
Kindernährmittel oder			insgesamt	11,1	2,38
Haferflocken	0,5	1,0	<u>Fette</u>		
Reis	1,0	-	Butter	2,0	-
Nudeln od. sonstige			Schweineschmalz	1,0	1,125
Teigwaren	1,0	2,5	Margarine	2,0	-
insgesamt	7,5	6,0	Kokosfett (Palmin)	0,5	-
<u>Milch u. Milcherzeugnisse</u>			insgesamt	5,5	1,125
Vollmilch	45,0	33,75	<u>Genußmittel</u>		
E.-Milch	-	7,5	Bohnenkaffee	0,3	-
Halbfettkäse	1,0	0,475	Kornkaffee	1,0	-
Fettkäse	0,5	-	Kakao	0,5	-
<u>Hülsenfrüchte</u>			Bier	8,0	-
Zucker	4,5	3,65	Speisesalz	1,0	1,0
<u>Eier</u>			Essig	0,75	-
Stück	35	-	<u>Gemüse</u>	13,0	-
<u>Fische</u>			<u>Kartoffeln</u>	50,0	62,0
	1,5	3,25			

1) Vgl. " Neuberechnung der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten " in Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reichs, 43. Jahrgang 1934 viertes Heft, Berlin 1934, S. 102 ff.

Bei einer vergleichenden Betrachtung ist zu berücksichtigen, daß die für 1934 angeschriebenen Lebensmittelarten und -mengen freikäuflich waren und daher jederzeit in einschlägigen Geschäften beschafft werden konnten, während die für 1947 aufgeführten Waren nicht regelmäßig oder nicht in voller Höhe für einen Vierwochenverbrauch anfallen. So ist z.B. Ersatz-Kaffee seit mehreren Monaten nicht mehr zugewiesen worden, desgleichen werden Eier, Zucker und andere wichtige Lebensmittel nur unregelmäßig an Normalverbraucher zugeteilt; sie sind daher teilweise unter 1947 nicht besonders aufgeführt worden. Darauf ist besonders zu achten, falls die Übersicht einem Kalorien- oder Nährwertvergleich zwischen Vor- und Nachkriegszeit dienen soll. Schließlich ist noch zu bedenken, daß es sich um den Bedarf einer fünfköpfigen Familie mit drei Kindern verschiedener Altersstufen handelt, die unterschiedlich hohe Zuteilungsmengen erhalten. Immerhin würde eine Gegenüberstellung der Nährwert- und Kalorienberechnung beider Vergleichsjahre einen interessanten Einblick in die unterschiedliche Nährweise vor und nach dem Kriege gestatten.

Ähnliche Unterschiede wie bei der Ernährung ergeben sich auch bei den übrigen Ausgabegruppen, insbesondere für die Gruppe Bekleidung, für die sich jedoch eine besondere Darstellung vorläufig verbietet, da außer ganz geringen gelegentlichen Zuweisungen von Nähseide so gut wie nichts mehr zur Verteilung gelangte. Bei eintretender Veränderung der Versorgungslage wird jedoch das Mengenschema den Verhältnissen angepaßt werden.

#### Der Preisvergleich

Die Kleinhandelspreise aller für die Berechnung der Indexziffern herangezogenen Waren werden vom Statistischen Amt bei ortsansässigen Firmen regelmäßig erfragt. Geringe Preisschwankungen, die sich bei verschiedenen Firmen infolge ungleicher Unkosten für Transport usw. oder auf Grund von Qualitätsunterschieden ergeben, werden durchschnittlich ausgeglichen. Zumeist jedoch handelt es sich um gebundene Preise gemäß den erlassenen Preisvorschriften, die eine freie Marktpreisbildung ausschließen. Wie bereits erwähnt, finden Preise des schwarzen Marktes im Index ebensowenig Berücksichtigung wie etwaige indirekte Preiserhöhungen durch Zugabe von Rauchwaren bei Einkäufen von Mangelwaren. Wenn trotzdem gegenüber der Vorkriegszeit für einzelne Ausgabegruppen höhere Kostenbeträge sich errechnen, so deshalb, weil selbst minderwertigere Ersatzwaren als Folge der allgemeinen Mangelercheinungen heute mit Preisen bezahlt werden, die häufig weit über denen bester Qualitätswaren aus früherer Zeit liegen. So kostete vor dem Kriege eine Stange Rasierseife RM 0,25; sie war für drei bis vier Monate ausreichend. Anstelle der Rasierseife ist heute fast allgemein die Verwendung von Rasiercreme getreten, die zum Preise von RM 1,20 je Tube freikäuflich ist, jedoch kaum mehr als 14 Tage ausreicht. Daraus ergibt sich gegenüber der Vorkriegszeit eine Teuerung für die Ausgabe "Rasieren" um rd. das 30 fache. Hinzukommen die indirekten Teuerungszuschläge auf fast allen Gebieten des täglichen Lebensbedarfs. Solange alles zum Leben Notwendige im freien Handel zu erwerben war, war es überflüssig auf dem Lande Brot, Gemüse, Obst usw. zu erstehen; wer entgegen dem Verbot, beim ländlichen Erzeuger durch Kauf oder Tausch sich einzudecken, gelegentlich eine Fahrt aufs Land unternimmt, zahlt neben der erstandenen Ware einen Fahrtpreis, der um 100 % höher liegt als vor dem Kriege. Aus alledem ergibt sich, daß die allgemeine Lebenshaltung selbst bei gebundenen Preisen für bewirtschaftete Güter im Ganzen sich recht erheblich verteuert hat. Wie die Kleinhandelspreise der für die Lebenshaltung erforderlichen Waren und Warengruppen gegenüber 1938 sich verändert haben, veranschaulicht die anschließende Übersicht.

Kleinhandelspreise  
wichtiger Lebensmittel und Bedarfsgüter

(Einheiten. kg, Ltr. Stück)

	1938	1948		1938	1948
<u>I. Ernährung</u>			<u>IV. Wohnung</u>		
Brot	-.38	-.40	2 Zimmer mit Küche	40.00	40.00
Brötchen	-.04	-.04	<u>V. Verschiedenes</u>		
Mehl	-.36	-.38	a) Reinigung und Körperpflege		
K.-Nährmittel (Haferfl.)	-.65	1.04	Seife	-.15	-.14
Teigwaren	1.20	0.92	Kinderseife	-.37	-.35
Hülsenfrüchte	-.65	1.08	Zahnpasta (Z. Pulver)	-.30	-.15
Suppenzeugn. (Würfel)	-.10	-.20	Ata	-.18	-.25
Zucker	-.84	1.16	Stahlwolle	-.30	-.35
Kartoffeln	-.09	-.12	Schuhcreme	-.25	-.40
Rindfleisch (m. Knochen)	1.86	2.20	Waschpulver	1.00	1.00
Vollmilch	-.26	-.30	Männerhaarschneiden	-.80	1.00
E.-Milch	-.15	-.18	Kinderhaarschneiden	-.60	1.00
Butter	3.10	4.00	Rasierseife	-.25	-.35
Butterschmalz	4.20	5.00	Rasiplex	-	1.20
Schweineschmalz	2.18	2.80	Klinge	-.02	-.30
Margarine	1.96	2.40	Kopfwaschen u. legen	2.00	2.50
Rindertalg	1.20	2.40	b) Bildung und Unterhaltung		
Oel (kg)	1.50	3.45	Tageszeitung (Abonnement)	1.60	1.60
(Halbfett-)Käse	1.30	2.40	Kino (I. Platz)	1.50	1.50
Eier	-.12	-.14	Radiogebühr	2.00	2.00
Kaffee-Ersatz	-.60	2.60	Briefpapier	-.01	-.02
Wein	2.00	5.00	Briefumschlag	-.01	-.04
Salz	-.26	-.28	Postkarte	-.01	-.01
<u>II. Bekleidung</u>			Briefmarke	-.12	-.24
Schuhbesohlen Mann	5.00	6.00	Bleistift	-.05	-.15
Frau	4.00	5.00	Schulheft	-.10	-.10
Kind	3.50	4.00	Feder	-.01	-.03
Schuhnestel Durchschn.	-.15	-.20	Beitrag f. Berufsverb.	2.50	2.50
Nähmittel 17gr.	-.50	-.60	c) Verkehr		
<u>III. Heizung und Beleuchtung</u>			40-Fahrtenheft	4.40	4.40
Gas	-.17	-.17	Monatskarte	-	10.00
Strom	-.35	-.35	6-Fahrtenkarte	1.00	1.00
Buchenholz (Ster)	17.00	30.00	d) Genußmittel		
Leseholzgebühr	-	1.00	Zigarren	-.15	-.50
Gasmessermiete	-.40	-.40	Zigaretten	-.04	-.16
Zählermiete	-.50	-.50	Tabak	-.60	2.40

Gruppenindizes und Gesamtindex der Lebenshaltungskosten

Das Hauptgewicht des Aufwandes für die Lebenshaltung entfällt auf die Ausgabegruppe Ernährung; hierfür werden rund 1/3 bis 2/5 der Gesamtausgaben verbraucht. Dabei ergeben sich von Monat zu Monat teilweise recht beträchtliche Schwankungen, die hauptsächlich auf jahreszeitlich bedingte Einkaufsmöglichkeiten zurückzuführen sind. In den Monaten Juli und August erklären sich die außergewöhnlich hohen Ernährungskosten durch die erstmalige Ausgabe von Obst und Gemüse an die Verbraucher; außerdem wurden nach längerer Unterbrechung Kartoffeln zugeteilt. Sowohl für Obst wie auch für Kartoffeln waren die Kleinhandelspreise in diesen Monaten überdurchschnittlich hoch.

- 11 -

Indexziffern der Lebenshaltungskosten für Freiburg i. Br.  
Gesamtindex und Aufgliederung nach Ausgabegruppen  
(1938 = 100)

Monat	Gruppe I Ernährung	Gruppe II Bekleidung	Gruppe III Heizung u. Beleuchtg.	Gruppe IV Wohnung	Gruppe V Verschiedenes	Gesamtlebens- haltungsg.
1947						
Juli	138,6	118,9	116,8	100,0	147,9	127,3
August	146,4	118,9	116,8	100,0	147,9	130,1
September	125,8	118,9	116,8	100,0	147,9	122,0
Oktober	122,1	122,0	116,8	100,0	147,9	120,8
November	125,0	118,9	126,3	100,0	147,9	122,9
Dezember	127,9	119,0	130,9	100,0	148,6	124,9
1948						
Januar	117,9	119,0	126,3	100,0	147,9	120,6
Februar	122,8	119,0	126,3	100,0	147,9	122,3
März	119,6	119,0	116,8	100,0	148,6	120,2

Hinzu kommt ferner die Zuteilung von Fischen, die gleichfalls seit längerer Zeit ausgeblieben war. Ab Monat September verringern sich die Ausgaben für die Ernährung, da sowohl Gemüse wie auch Fische nicht mehr verteilt worden sind. Der erhöhte Aufwand im Weihnachtsmonat ist durch die erweiterte Zuweisung von Mehl usw. Zucker sowie von Obst für Kleinkinder verursacht; mit dem Wegfall dieser Rationsergänzungen bleiben die Ernährungskosten in den ersten drei Monaten des Jahres 1948 ziemlich stabil. Die im November 1947 durchgeführte Winterbevorratung an Kartoffeln wurde anteilig einkalkuliert.

In allen übrigen Ausgabegruppen zeigen sich nur geringfügige Schwankungen. In der Gruppe Bekleidung sind neben der Schuhbesohlung keine Ausgaben regelmäßiger Art zu verzeichnen, außer in den Monaten September und Dezember, in denen geringe Mehrkosten für die einmalige Zuteilung von Schuhnesteln und Nähmitteln erwachsen; demzufolge ist auch der Gruppenindex bei gleichgebliebenen Preisen kaum verändert.

Ähnlich verhält es sich bei den Ausgaben für Heizung u. Beleuchtung, die infolge der Kontingentierung von Strom und Gas sich monatlich gleichgeblieben wären, wenn nicht erhöhte Transportkosten für Brennholz und ein geringfügiger Mehrverbrauch von Licht während der Wintermonate eine Kostenverschiebung hervorgerufen hätten.

Durch den verordneten Preisstop für Mieten ist die Ausgabengruppe Wohnung unverändert geblieben.

Unter der Gruppe "Verschiedenes" sind alle Sonderausgaben zusammengefaßt, die nicht eindeutig zu den vorerwähnten Aufwandsarten zu zählen sind. Auch hier ergeben sich keine wesentlichen Abweichungen von Monat zu Monat, wenn man von geringen Mehrausgaben aus Anlaß des Weihnachtsfestes absieht.

*M. Oeler*

## Eheaufösungen durch gerichtliches Urteil

- I. Eheaufösungen insgesamt  
 II. Klagende Parteien  
 III. Minderjährige Kinder

1947	I. Eheaufösungen							Auf 100 Eheschles- sungen 1947 kommen Eheauflö- sungen	II. Klagende Partei			III. Aufgelöste Ehen mit minderj. Kindern							
	absolut			v.H.					Zahl	v.H.	insgesamt und zwar von					Zahl der Kin- der			
	insge- samt	und zwar wegen									Mann	Frau	beide	1 Kind	2		3	4	5 und mehr
		Nicht- tig- keit	Auf- lö- sung	Schei- dung	Nicht- tig- keit	Auf- lö- sung	Schei- dung												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
I. Halbjahr	122	1	3	118	0,82	2,46	96,72	31,4	22	30	70	75	61,47	39	20	13	3	-	130
II. Halbjahr	114	-	1	113	-	0,87	99,13	24,0	29	34	51	72	63,15	42	17	8	3	2	126
<b>insgesamt</b>	<b>236</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>231</b>	<b>0,42</b>	<b>1,70</b>	<b>97,88</b>	<b>27,10</b>	<b>51</b>	<b>64</b>	<b>121</b>	<b>147</b>	<b>62,28</b>	<b>81</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>256</b>

### IV. Dauer der Ehen in Jahren

1947	absolut								v.H.							
	unter 1 Jahr	1 bis unter 5. Jahr.	5 bis unter 10. Jahr.	10 bis unter 15. Jahr.	15 bis unter 20. Jahr.	20 bis unter 25. Jahr.	25 bis unter 30. Jahr.	30 und mehr Jahren	unter 1 Jahr	1 bis unter 5. Jahr.	5 bis unter 10. Jahr.	10 bis unter 15. Jahr.	15 bis unter 20. Jahr.	20 bis unter 25. Jahr.	25 bis unter 30. Jahr.	30 und mehr Jahren
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
I. Halbjahr	8	37	32	20	11	5	5	4	6,6	30,4	26,2	16,3	9,0	4,1	4,1	3,3
II. Halbjahr	-	29	45	15	15	6	3	1	-	25,4	39,5	13,2	13,2	5,2	2,6	0,9
<b>insgesamt</b>	<b>8</b>	<b>66</b>	<b>77</b>	<b>35</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>3,4</b>	<b>28,0</b>	<b>32,6</b>	<b>14,8</b>	<b>11,0</b>	<b>4,7</b>	<b>3,4</b>	<b>2,1</b>

V. Gliederung nach der Religionszugehörigkeit

		absolut									v.H.								
		Religion der Ehepaare beide Teile																	
1947	Ehe- auflö- sungen	gleiche Religion			verschiedene Religion						gleiche Religion			verschieden Religion					
					Mann									Mann					
					evang.	kath.		sonst.					evang.	kath.		sonst.			
		ins- ge- samt			evang.	kath.	sonst.		Frau						evang.	kath.	sonst.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
I. Halbjahr	122	30	50	2	14	3	13	1	6	3	24,5	41,0	1,6	11,5	2,5	10,7	0,8	5,0	2,4
II. Halbjahr	114	19	49	-	10	3	28	1	1	3	16,6	43,0	-	8,8	2,6	24,6	0,9	0,9	2,6
insgesamt	236	49	99	2	24	6	41	2	7	6	20,8	41,6	0,9	10,2	2,6	17,4	0,9	3,0	2,6

VI. Berufstätigkeit und soziale Stellung der Männer

		absolut									v.H.									
		Berufstätigkeit in der Wirtschafts- abteilung									Berufstätigkeit in der Wirtschafts- abteilung					soziale Stellung				
1947	Land- wirt- schaft	Indu- strie und Hand- werk	Han- del und Ver- kehr	Freie Be- rufe	Öffent- licher Dienst	ohne Be- stän- diger	Selbst- stän- diger	Be- am- ter	An- ge- stell- ter	Ar- bei- ter	Land- wirt- schaft	Indu- strie und Hand- werk	Han- del und Ver- kehr	Freie Be- rufe	Öffent- licher Dienst	ohne Be- rufe	Selbst- stän- diger	Be- am- ter	An- ge- stell- ter	Ar- bei- ter
I. Halbjahr	26	4	59	19	10	4	23	35	54	10	21,2	3,3	48,4	15,6	8,2	3,3	18,8	28,7	44,3	8,2
II. Halbjahr	12	1	46	39	7	9	18	39	50	7	10,5	0,9	40,4	34,2	6,1	7,9	15,8	34,3	43,7	6,2
insgesamt	38	5	105	58	17	13	41	74	104	17	16,1	2,1	44,5	24,6	7,2	5,5	17,5	31,3	44,0	7,2

VII. Gründe der Eheaufösungen

	absolut							v.H.						
	Nichtig- keit	Aufhebung		Scheidung				Nichtig- keit	Aufhebung		Scheidung			
	§ 20 Doppel- ehe	§ 32 Irrtum über die Eigensch. des Ehe- partners	§ 33 Argli- stige Täu- schung	§ 42 Ehe- bruch	§ 43 Sonstige Ehever- fäls- chungen	§ 44 Geistige Stö- rungen	§ 48 Auf- hebung der ehe- lichen Gemein- schaft	§ 20 Doppel- ehe	§ 32 Irrtum über die Eigen- schaft des Ehe- partners	§ 33 Argli- stige Täu- schung	§ 42 Ehe- bruch	§ 43 Sonstige Ehever- fäls- chungen	§ 44 Geistige Stö- rungen	§ 48 Auf- hebung der eh- lichen Gemein- schaft
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Halbjahr	1	2	1	23	88	-	7	0,8	1,6	0,8	18,9	72,1	-	5,8
II. Halbjahr	-	4	-	29	70	1	13	-	0,9	-	25,4	61,4	0,9	11,4
Insgesamt	1	3	1	52	158	1	20	0,4	1,3	0,4	22,0	67,0	0,4	8,5

1947	Von den Ehescheidungen + enfielen auf													Die Schuld lag in v.H. aller Eheaufösungen bei			beide Partner un-schuld			
	absolut						v.H.						Mann	Frau	beide					
	§ 42			§ 43			§ 48			§ 42						§ 43			§ 48	
	Schuldiger Teil			beide Partner			Schuldiger Teil			beide Partner			Mann			Frau			beide	
Mann	Frau	beide	Mann	Frau	beide	ohne Schuld	Mann	Frau	beide	Mann	Frau	beide	ohne Schuld	Mann	Frau	beide	ohne Schuld			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19		
I. Halbjahr	11	8	4	23	26	33	7	9,3	6,8	3,4	24,6	22,0	28,0	5,9	35,2	28,0	31,1	5,7		
II. Halbjahr	13	8	8	32	17	21	13	11,6	7,1	7,1	28,6	15,2	18,8	11,6	40,3	21,9	25,4	12,4		
Insgesamt	24	16	12	61	43	54	20	10,4	7,0	5,1	26,5	18,6	23,8	8,6	37,7	25,0	28,4	8,9		

\* ohne § 49



Schüler und Lehrpersonen in den Freiburger Volksschulen  
nach dem Stand vom 1. Februar 1948

Mit freundlicher Unterstützung des Kreisschulamtes werden nachstehend die Ergebnisse der Schulstatistik der Freiburger Volksschulen nach dem Stande vom 1.2.1948 vorgelegt. Die Not im Schulwesen ist nach wie vor sehr groß. Durch den Krieg sind gerade bei den Volksschulen Schäden entstanden, die bislang nur teilweise behoben werden konnten. Von insgesamt 19 Schulen nach dem Stande von 1938/39 sind 5 Anstalten total zerstört, und zwar die Hildaschule, die Karlschule, die Hebel- schule, die Hansjakobschule und die Hilfsschule; außerdem sind die Turnsee - und die Emil Thomaschule durch die Besatzungsmacht belegt, während die Lessingschule zum größten Teil durch das Ernährungs - und Wirtschaftsamt in Anspruch genommen sind.

Die Anzahl der Schulklassen ist im Vergleich mit der Vorkriegszeit mit 205 gleichgeblieben; jedoch ist die Schülerzahl gegenüber 1938/39 von 9 070 auf 9 608 gestiegen; es stehen also einem Mehr von Schülern erheblich weniger Unterrichtsräume gegenüber. Dabei sind die Ausweich- plätze vielfach zu klein und unzureichend für eine ordnungsmäßige schulische Betreuung.

Durch die Kriegsumstände bedingt ist die durchschnittliche Zahl der Repetenten in den einzelnen Klassen außerordentlich hoch. Der Aus- fall an Unterrichtsstunden während der Kriegsjahre teils aus Mangel an Heizmaterial, teils durch Einschränkung des Lehrpersonals zeigt jetzt seine katastrophalen Folgen.

Bemerkenswert ist ferner der herrschende Lehrermangel. Während im Schuljahr 1938/39 an den Volksschulen über 200 Lehrkräfte (160 Lehrer und 49 Lehrerinnen) wirkten, unterrichteten im Jahre 1948 bei erhöhter Schülerzahl nur 155 Lehrpersonen (70 Lehrer und 85 Lehrerinnen). Es entfallen mithin auf eine Lehrperson z.Zt. 62 Schüler gegenüber 43 in der Vorkriegszeit.

Über die gesundheitlichen Verhältnisse der Schüler berichten die An- staltsleiter fast allgemein ein ständiges Absinken der Leistungsfähig- keit. Die Schulversäumnisse haben sich gegenüber 1938/39 beträchtlich erhöht. Infolge Unterernährung sind Schulkinder leichter als früher für verschiedene Krankheiten anfällig, vor allem für Erkältungser- scheinungen sowie für Magen - und Darmerkrankungen. Der Mangel an Schuh- werk, Bekleidung und Wäsche begünstigt in hohem Maße die Erkrankungen. In einzelnen Schulen mehren sich auch die Fälle von Tuberkulosen.

Übersichten zur Schulstatistik

- I. Die Schüler nach Geschlecht, Religion und Klassenbesetzung
- II. Die Schüler nach Schuljahren und Altersstufen
- III. Zurückgestellte und Repetenten nach Schulen
- IV. Zurückgestellte und Repetenten nach Schuljahren
- V. Die Lehrpersonen nach Geschlecht und Religion
- VI. Die Lehrpersonen im Religionsverhältnis zu den Schülern

I. Die Schüler nach Geschlecht, Religion und Klassenbesetzung

Schulen	Anzahl der Klassen	Schüler insgesamt	davon sind					Klassenbesetzung (durchschnitt)
			Knaben	Mädchen	röm. kath.	evangelisch	sonstige	
Adelhauser-Schule	33	1118	225	893	795	305	18	34
Emil-Gött-Schule	20	809	411	398	577	214	18	40
Emil-Thoma-Schule	10	481	278	203	330	140	11	48
Stühlinger-Schule	20	1162	592	570	869	276	17	52
Lessing-Schule	18	1334	997	337	893	408	33	74
Tivoli-Schule	23	1207	606	601	791	388	28	52
Schule i. Littenweiler	11	476	233	243	334	133	9	43
Schule i. St. Georgen	18	709	336	373	573	129	7	39
Pestalozzi-Schule (K)	17	853	841	12	570	265	18	50
Pestalozzi-Schule (M)	16	810	-	810	542	250	18	51
Schule i. Betzenhausen	13	429	208	221	300	122	7	35
Schule i. Günerstal	6	220	111	109	175	39	6	37
Schulen insgesamt	205	9608	4838	4770	6749	2669	954	46

II. Die Schüler nach Schuljahren und Altersstufen

Schuljahr	Schüler insgesamt		davon sind im Alter von....Jahren									
	Knaben	Mädchen	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15 u. mehr
1.	813	788	<u>1015</u>	478	84	18	6					
2.	808	779	3	<u>1062</u>	397	100	23	2				
3.	707	738		1	<u>958</u>	389	69	24	4			
4.	688	638			5	<u>745</u>	429	97	42	8		
5.	570	548				7	<u>592</u>	395	83	36	5	
6.	503	457						<u>478</u>	363	96	22	1
7.	422	506							358	<u>475</u>	91	4
8.	270	296								200	<u>354</u>	12
Hilfsklassen	57	20			6	11	5	19	11	12	13	
insgesamt:	4830	4770	1018	1541	1450	1270	1124	1015	861	827	485	17

III. Zurückgestellte und Repetenten nach Schulen.

Schulen	Schüler insgesamt	darunter			
		Zurückgestellte		Repetenten	
		absolut	v.H.	absolut	v.H.
Adelhauser-Schule	1118	125	11,2	74	6,6
Emil-Gött-Schule	809	52	6,4	32	3,9
Emil.Thoma-Schule	481	101	20,9	52	10,7
Stühlinger-Schule	1162	143	12,3	95	8,2
Lessing-Schule	1334	187	14,0	108	8,2
Tivoli-Schule	1207	100	8,2	55	4,5
Schule i.Littenweiler	476	64	13,4	14	2,9
Schule i.St.Georgen	709	48	6,7	68	9,5
Pestalozzi-Schule (K)	853	58	6,7	224	26,2
Pestalozzi-Schule (M)	810	25	3,1	104	12,8
Schule in Betzenhausen	429	36	8,3	73	17,0
Schule in Günterstal	220	15	6,8	20	9,5
Schulen insgesamt	9608	954	9,9	919	9,5

IV. Zurückgestellte und Repetenten nach Schuljahren

Schuljahr	Schüler insgesamt	darunter			
		Zurückgestellte		Repetenten	
		absolut	v.H.	absolut	v.H.
1. Schuljahr	1601	219	13,6	133	8,4
2. Schuljahr	1587	165	10,4	160	10,1
3. Schuljahr	1445	163	11,2	137	9,5
4. Schuljahr	1326	149	11,2	127	9,6
5. Schuljahr	1118	101	9,0	137	12,3
6. Schuljahr	960	64	6,6	125	13,0
7. Schuljahr	928	70	7,5	55	5,9
8. Schuljahr	566	5	0,9	1	0,2
Hilfsklassen	77	18	23,3	44	55,8
insgesamt	9608	954	9,9	919	9,5

V. Die Lehrpersonen nach Geschlecht und Religion

Schulen	Lehrpersonen insgesamt	davon sind						Dazu Handar- beits- lehrer- innen	Auf 1 Lehrper- son kommen Schüler	
		plan- mässig angestellt		außerpl. mässig angestellt		röm. kath.	evange- lisch			son- stige
		m	w	m	w					
Adelhauser-Schule	19	3	10	1	5	13	5	1	3	58
Emil-Gött-Schule	13	4	2	1	6	11	2	-	1	62
Emil-Thoma-Schule	5	4	1	-	-	4	1	-	-	96
Stühlinger-Schule	18	5	5	-	8	14	4	-	2	64
Lessing-Schule	19	7	5	4	3	17	2	-	-	70
Tivoli-Schule	19	5	8	2	4	15	4	-	2	63
Schule i. Littenweiler	8	4	1	2	1	7	1	-	1	59
Schule i. St. Georgen	11	6	3	2	-	7	3	1	1	64
Pestalozzi-Schule (K)	17	8	-	3	3	12	5	-	-	50
Pestalozzi-Schule (M)	15	-	6	2	7	8	7	-	2	54
Schule i. Betzenhausen	7	2	3	-	2	5	1	1	1	61
Schule i. Günterstal	4	1	1	1	1	3	1	-	1	55
Schulen insgesamt	155	49	45	21	40	116	36	3	14	62

VI. Die Lehrpersonen im Religionsverhältnis  
zu den Schülern

Schulen	Lehr- von 100 Personen sind:			von 100 Schülern sind:		
	röm.kath.	evangel.	sonstige	röm.kath.	evangel.	sonstige
Adelhauserschule	68,4	26,3	5,3	71,1	27,2	1,7
Emil-Gött-Schule	84,6	15,4	-	71,3	26,5	2,2
Emil-Thoma-Schule	80,0	20,0	-	68,6	29,1	2,3
Stühlinger-Schule	77,8	22,2	-	74,8	23,8	1,4
Lessing-Schule	89,5	10,5	-	66,9	30,6	2,5
Tivoli-Schule	78,9	21,1	-	65,5	32,2	2,3
Schule i. Littenweiler	87,5	12,5	-	70,2	27,9	1,9
Schule i. St. Georgen	63,6	27,3	9,1	80,8	18,2	1,0
Pestalozzi-Schule (K)	70,6	29,4	-	66,8	31,1	2,1
Pestalozzi-Schule (M)	53,3	46,7	-	66,9	30,9	2,2
Schule i. Betzenhausen	71,4	14,3	14,3	70,0	28,4	1,6
Schule i. Günterstal	75,0	25,0	-	79,6	17,7	2,7
Schulen insgesamt	74,8	23,3	1,9	70,2	27,2	1,9

## Buchbesprechung

"Das

### Allgemeine Statistische Archiv.

das von Georg von Mayr, dem Altmeister der deutschen Statistik begründet und zuletzt von Friedrich Zahn fortgeführte Organ der deutschen wissenschaftlichen Statistik, wird im kurzen wieder erscheinen (Dr. Karl Wagner, Präsident des Bayer. Statistischen Landesamtes München 8, Rosenheimerstr. 130).

Bis in die letzten Kriegsjahre hat das Allgemeine Statistische Archiv die ihm von seinem Begründer gestellte Aufgabe, ein Mittelpunkt für die wissenschaftlich-statistische Forschung zu sein, dank der Mitarbeit ausgezeichneter Statistiker des In- und Auslandes in hervorragendem Maße erfüllt. Die deutsche Statistik verdankt ihm in den über 50 Jahren seines Bestehens vielseitige und nachhaltige Förderung. Gleichzeitig war das Archiv Vermittlungsorgan zur Statistik des Auslandes, deren aktuelle Probleme sich in wissenschaftlichen Beiträgen ausländischer Kollegen und in den Berichten über internationale statistische Tagungen spiegelten.

Heute bedarf die deutsche Statistik einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift mehr denn je. In allen statistischen Anwendungsgebieten, in der Bevölkerungs-, Wirtschafts- und Kulturstatistik, in der mathematischen und Versicherungsstatistik, der kirchlichen, medizinischen und naturwissenschaftlichen Statistik, der betriebswirtschaftlichen und industriellen Großzahlforschung treten im Zusammenhang der notwendig gewordenen Neuordnung vielfältige organisatorische und methodische Fragen auf, die einer gründlichen wissenschaftlichen Durchleuchtung bedürfen. Hinzu kommt die zwangsläufige Erweiterung der statistischen Anwendungsgebiete durch die Denkgangsaufgaben von Verwaltung und Wirtschaft und die Vergrößerung des Personenkreises derer, die im öffentlichen und privaten statistischen Dienst tätig sind oder sich des statistischen Zahlenmaterials lediglich als Konsumenten bedienen; sie bedürfen ebenso wie die übrige Fachwelt der zuverlässigen Information über die Grundlagen und Fortschritte der statistischen Verfahrensweisen. Schließlich soll das Allgemeine Statistische Archiv die deutsche Fachwelt mit den Fortschritten der ausländischen und internationalen Statistik während der vergangenen 10 Jahre bekanntmachen, die in Deutschland großenteils unbekannt geblieben sind. Der Deutschen Statistischen Gesellschaft und dem Verband Deutscher Städtestatistiker soll es als Organ für die Veröffentlichung ihrer Verhandlungen und wissenschaftlichen Vorträge dienen.

Das Veröffentlichungsprogramm umfaßt folgende Abschnitte:

1. Abhandlungen über Geschichte, Methoden und Technik der Statistik, statistische Ursachenforschung, Gesetzgebung, Organisation und Verwaltung der Statistik, statistischen Hochschulunterricht usw.
2. Kleinere Aufsätze über Themen von sachlich geringerer und gebietlich begrenzter Bedeutung,
3. Buchbesprechungen.
4. Bibliographie der statistischen Literatur des In- und Auslandes.
5. Personalmeldungen aus dem statistischen Dienst der öffentlichen Verwaltung, der Wirtschaft und der Wissenschaft.

Das erste Heft der neuen Folge, mit dem die bis 1944 herausgegebenen Bände des Allgemeinen Statistischen Archivs fortgesetzt werden, soll in Kürze im Leibniz Verlag München erscheinen."